



NEWS



COPYRIGHT: MICHAEL DOHERTY, CC BY-SA 4.0 / WIKIMEDIA COMMONS

EUROVISION SONG CONTEST

# Kulturpolitik: zero points!

Isabel Spigarelli

**Luxemburg will sich 2024 nach 31 Jahren wieder am Eurovision Song Contest beteiligen. Nachhaltige Kulturförderung ist das nicht, dafür aber die Instrumentalisierung des Kreativsektors.**

Die Kolleg\*innen vom Tageblatt grübelten diese Woche darüber, wer Luxemburg wohl 2024 beim Eurovision Song Contest (ESC) vertreten könnte; der Abgeordnete Mars Di Bartolomeo (LSAP) hingegen sorgte sich in einer parlamentarischen Anfrage an das Medien- und das Kulturministerium um die Planungssicherheit der Regierung im Hinblick auf einen möglichen Sieg bei dem Gesangswettbewerb: Gibt es einen konkreten Plan, falls Luxemburg nach 31 Jahren Abstinenz gleich den Sieg einheimst und die nächste Ausgabe traditionsgemäß im eigenen Land ausgetragen werden muss?

Die Frage kommt nicht von ungefähr, landete Luxemburg doch bereits fünfmal an der Tabellenspitze, zuletzt 1983 dank der französischen Sängerin Corinne Hermès. Die Ministerien weichen Di Bartolomeos Frage geschickt aus und beteuern, entsprechende Überlegungen seien in die Entscheidung, eine Teilnahme am ESC zu unterstützen, eingeflossen. Konkret sieht anders aus, aber enttäuschender ist die Aussage, die darauf folgt: „Ont été pris en compte l'influence positive sur la promotion de l'image de marque du Luxembourg. La tenue éventuelle

d'un tel spectacle d'envergure internationale et des événements connexes se reflètera sur l'hôtellerie locale et le tourisme.“

Zwar taucht auch der positive Einfluss auf den Kultursektor und die Musikindustrie in dem Schreiben auf, doch geht es in erster Linie unmissverständlich um Nation Branding. Zumal fragwürdig ist, inwiefern ein solches Großevent und die zunächst einmalige Teilnahme an dem Contest sich langfristig auf die lokale Kulturförderung auswirkt. Koste der Sieg also, was er wolle – Hauptsache, andere Wirtschaftszweige profitieren und die Künstler\*innen bringen Kohle ein.

**Das Image als Steuerparadies lockt wohl doch die falschen Touris an ...**

Die Regierung instrumentalisiert die Kulturszene somit erneut – ähnlich wie bei der Weltausstellung in Dubai oder im Zuge des Kulturjahres Esch2022 – zu Marketingzwecken. Das Image als Steuerparadies lockt wohl doch die falschen Touris an ... Das bestätigt sich in Bezug auf die Anforderungen, die die Regierung an Luxemburgs Vertretung beim ESC stellt: Sie soll den „rayonnement musical du Luxembourg“ verkörpern und damit zur Wertschätzung des Kreativsektors

und des Landesimages beitragen. Der Vorentscheid läuft am kommenden Montag an.

Die Liste herausragender luxemburgischer Künstler\*innen ist lang, witzigerweise gewann Luxemburg in der Vergangenheit aber nur mithilfe ausländischer Sänger\*innen beim ESC, darunter der Franzose Jean-Claude Pascal. 1961 siegte er mit „Nous les amoureux“ – einem Song, der heute als versteckter Aufruf zur Akzeptanz von Homosexualität gedeutet wird. Jean-Claude Pascal wurde nachgesagt, schwul zu sein. Der ESC ist allgemein dafür bekannt, eine Plattform für LGBTQIA+-Künstler\*innen und Moderator\*innen zu sein, was teilweise zum Boykott durch queerfeindliche Regierungen wie die Türkei oder Ungarn geführt hat. Die Teilnahme könnte also beispielsweise die Chance sein, marginalisierte Künstler\*innen aus Luxemburg hervorzuheben. Oder einfach eine Gelegenheit, Musik zu feiern und damit die Bemühungen lokaler Künstler\*innen zu zelebrieren, ohne lästige Imagefragen oder Statistiken zum Tourismus im Hinterkopf. Doch wie heißt es in dem Song „Money, Money“ so schön: „Money makes the world go round, money, money, money ...“

## REGARDS

Criminalité environnementale : carottes et anguilles, la tambouille toxique **p. 4**

Landwirtschaft: Gentechnik gegen Klimakrise **S. 6**

Wirtschaftliche Entwicklung im Krieg: Geier über der Ukraine **S. 9**

Russland: Progoschins letztes Gefecht **S. 10**

Dans les bacs : Tele-Port, Please Disperse **p. 12**

Pride Week: ein Fest queerer Kunst **S. 13**

## AGENDA

Wat ass lass? **S. 14**

Expo **S. 17**

Kino **S. 18**

Coverfoto: Mast Irham/EPA



Im Juni gestaltet Lynn Kelders die Rückseiten der woxx. Das Interview zur Serie (woxx 1738) unter [woxx.eu/kelders](http://woxx.eu/kelders)

## AKTUELL

## REPRESSION IN FRANKREICH

# Plattmachen?

Raymond Klein

**Die französische Regierung versucht, mit juristischen Prozeduren und polizeilicher Brutalität der Zivilgesellschaft zu Leibe zu rücken. Was das für die fortschrittlichen Kräfte im Nachbarland bedeutet – und in Luxemburg.**

Brutale Niederschlagung von Demos, Einschüchterung von Journalist\*innen, Auflösung von NGOs, Massenverhaftungen – nein, wir reden nicht von Belarus, der Türkei oder Tunesien. Im „Heimatland der Menschenrechte“, als das sich Frankreich gerne selber darstellt, ist die Regierung dabei, die Prinzipien liberaler Politik über Bord zu werfen. Die jüngsten Ereignisse werden die Lage weiter verschärfen: Am 21. Juni wurde das Kollektiv „Les soulèvements de la terre“ („Die Erhebungen der Erde“) vom französischen Innenminister aufgelöst, am Morgen des 27. wurde der 17-jährige Nahel M. bei einer Polizeikontrolle aus nächster Nähe erschossen. Letzteres zeigt, wie stark die Ordnungskräfte von einer Kriegslogik geprägt sind; das Vorgehen gegen das Kollektiv „Soulèvements“ steht für eine politische Konfrontationsstrategie.

Gegründet wurde „Soulèvements“ im Januar 2021 bei einem Treffen in Notre-Dame-des-Landes, wo die Umweltbewegung mit einer Besetzung und langen Auseinandersetzungen von 2009 bis 2018 den Bau eines Flughafens verhinderte. Der Appell „Wir sind die Erhebungen der Erde“, schwungvoll geschrieben, ruft zur Einheit im Kampf gegen Landraub und „Betonierung“ auf. Das Kollektiv, das ohne zentrale Strukturen funktioniert, bekennt sich zu einer Art aktivem zivilen Ungehorsam, der Sachbeschädigungen, nicht aber Gewalt gegen Personen einschließt. Die Auflösung wurde hingegen zum Teil mit den Auseinandersetzungen mit den Ordnungskräften begründet – die eher das Ergebnis konfrontativer Polizeioperationen als eine erwünschte Aktionsform darstellen. Vor dem Hintergrund des Klimawandels und der Untätigkeit der Institutionen steht „Soulèvements“ für radikale Aktionen statt langer Pressekommunikés zu Klimakonferenzen – ähnlich der „Letzten Generation“ (woxx 1741). Anders aber als in Deutschland haben viele Aktionen einen lokalen Charakter, zum Beispiel der Widerstand gegen die „mégabassines“ (Wasserspeicherbecken) in Sainte-Soline oder die transalpine TGV-Linie Lyon-Turin. Der französische Staat seinerseits greift härter durch, zum Beispiel wenn er bei Hausdurchsuchungen und Verhaftungen Antiterror-Kommandos einsetzt.

Wie der Staat mit juristischen Prozeduren und polizeilicher Brutalität die Meinungs- und Versammlungsfreiheit

aushöhlt, kündigte sich bereits während der Proteste der Gilets jaunes an, aber auch beim Vorgehen gegen die Flüchtlingshelfer\*innen oder die Anti-Atom-Bewegung in Bure (woxx 1712). Richtig aufgedreht hat die Regierung Emmanuel Macrons dann während der Proteste gegen die Rentenreform, als sie mit Polizeigewalt und willkürlichen Verhaftungen die Stimmung weiter anheizte – das gleiche Rezept wird jetzt auch gegen die Umweltbewegung benutzt. Allerdings hat die Auflösung des Kollektivs „Soulèvements“ zu einer Solidarisierung geführt, die weit in die Mitte des politischen Spektrums reicht und Intellektuelle wie die Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin Annie Ernaux umfasst. Umgekehrt wurde bei den Demos gegen die Auflösung am 28. Juni auch „Gerechtigkeit für Nahel“ gefordert. Die von linken Theoretiker\*innen befürwortete „convergence des luttes“ wird gewissermaßen durch die breite staatliche Repression begünstigt. Eine Repression, die auch von internationalen Instanzen wie dem Europarat und der Uno wiederholt kritisiert wurde.

## Macron an Frieden: Polarisiere!

„Man kann eine Erhebung nicht einfach auflösen“, lautet einer der Slogans der „Soulèvements“. In der Tat ist die Auflösung juristisch nicht wasserdicht, wird neue Bewegungen und Aktionen nicht verhindern und könnte sich als politisch kontraproduktiv erweisen. Andererseits kann eine weitere Polarisierung auch als Rechtfertigung für den Ausbau staatlicher Kontrolle und Repression dienen – mit Signalwirkung über die Grenzen Frankreichs hinaus.

Für den 27. Juni hatten „Rise for Climate“, CELL und andere NGOs zu einer Solidaritätskundgebung vor der Chamber aufgerufen. Im Kommuniké geht es um die Kämpfe der „Soulèvements“ und der Zapatistas in Mexiko gegen die Agrarindustrie. Die Forderung lautet, sich gegen die Kriminalisierung des Umweltschutzes auszusprechen, und ist an die Chamber gerichtet, an die jetzige und an die im Herbst zu wählende. Interessanterweise könnte gerade das Gegenteil bei den Legislativwahlen herauskommen: eine Regierung unter Premierminister Luc Frieden, die es darauf anlegt, die zivilgesellschaftliche Opposition zu kriminalisieren. Gewiss, Friedens Vorstöße in diese Richtung, wie die Lex Greenpeace, verliefen in den 2000er-Jahren im Sande – doch mittlerweile liefert die zentristische Regierung im „Heimatland der Menschenrechte“ eine Legitimation der Unterdrückung für Rechte in ganz Europa.

## SHORT NEWS

## Méco: Kühler Kopf gegen heiße Nadel

(lm) – Die Temperaturen erreichen 30 Grad und prompt wartet das Gesundheitsministerium mit einem Hitzeschutzplan auf. Möglich auch, dass ein solcher Plan vergessen wurde und die Hitzewelle Mitte Juni als Weckruf gewirkt hat. Doch selbst wenn er mit heißer Nadel gestrickt ist und etwas spät kommt, es gibt einen Plan. Zufrieden? „Es reicht nicht aus, die steigenden Temperaturen ‚medizinisch‘ zu verwalten“, tadelt der Mouvement écologique in einer Reaktion auf den Plan. Diesmal legt die Umwelt-NGO den Akzent nicht, wie man vielleicht erwartet hätte, auf die Bekämpfung des Klimawandels an seiner Wurzel, also beim Ausstoß von Treibhausgasen. Die vom Méco geforderte präventive Herangehensweise heißt eben auch, dass „Maßnahmen zur Klimaanpassung aus gesundheitlicher Sicht geboten [sind]“. Der Plan enthalte „gezielte Angebote für den Umgang mit diesen Temperaturen vor allem für ältere Einwohner\*innen“, darüber hinaus müsse man aber „offensiver als bisher dafür sorgen, (...) die Ortschaften für alle abzukühlen“. An konkreten Maßnahmen erwähnt der Méco die Durchgrünung, die Pflanzung von Bäumen, die Anlage von Kaltluftschneisen, aber auch die Begrünung von Dächern und Fassaden. Die direkte Verantwortung dafür liege zwar bei Innen- und Umweltministerium, doch wie bei der Pestizidproblematik dürfe sich das Gesundheitsministerium nicht damit begnügen, die Folgen von Klimawandel und Umweltbelastung zu verwalten. Um Gesundheitsprobleme zu verhindern statt zu behandeln, müsse das Ministerium eine „aktive Rolle“ in interministeriellen Strukturen übernehmen.

## Rundtischgespräch: Wie queer ist Luxemburg?

(woxx) – In Luxemburg sind Gesetze zum Schutz und der Gleichstellung von LGBTIQ+-Menschen in Kraft; zum Pride-Monat hissen viele öffentliche Institutionen und Rathhäuser die Regenbogenfahne und solidarisieren sich mit queeren Personen. Ist das Großherzogtum also ein Eldorado für LGBTIQ+-Menschen? Ein Blick auf die „Rainbow Map“ der NGO Ilga-Europe und auf politische Dossiers in der Schwebel beweisen das Gegenteil, denn immer noch erfahren nicht-binäre, intersex und trans Menschen in Luxemburg strukturelle Gewalt, genauso wie gleichgeschlechtliche Eltern. Das Rainbow Center, ein kürzlich gegründetes queeres Kulturzentrum in Luxemburg-Stadt, lädt deshalb zum Rundtischgespräch „Lëtzebuerg, en Eldorado fir LGBTIQA+Mënschen?“ in seine Räumlichkeiten (19, rue du St Esprit) ein. Am Donnerstag, dem 6. Juli, erörtern dort Sandy Artuso (Queer Little Lies), Charlie Thines (Privatperson) und Tania Whitehouse (Rosa Lëtzebuerg), wie queerefreundlich Luxemburg tatsächlich ist. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr, die Moderation übernimmt Isabel Spigarelli (woxx). Die Diskussion ist auf Luxemburgisch, eine Simultanübersetzung auf Französisch oder Englisch ist möglich.

## EU-Renaturierungsgesetz auf der Kippe

(ja) – Der Unterausschuss des EU-Parlaments hat das EU-Renaturierungsgesetz in einer Abstimmung am vergangenen Dienstag abgelehnt. Mit 44 zu 44 Stimmen ging das Votum denkbar knapp aus, doch die Stimmgleichheit bedeutet in diesem Fall eine Ablehnung des Textes. Doch das Schicksal des Renaturierungsgesetzes ist dadurch noch nicht besiegelt: Im Juli wird das Plenum des Parlaments noch einmal über einen Ablehnungsantrag abstimmen. Die Luxemburger Europaabgeordnete Tilly Metz (Déi Gréng) bedauerte in einer Pressemitteilung das Votum. Sie gab sich besorgt über die Zukunft des „Green Deals“: Die Entscheidung sei eine Absage an Klima- und Naturschutz, widerspreche den Interessen der Wirtschaft und gefährde die langfristige Ernährungssicherheit. Auch die beiden Luxemburger Umwelt-NGOs Mouvement écologique und Natur & Ëmwelt bedauerten das Abstimmungsergebnis. In ihrer gemeinsamen Pressemitteilung kritisieren sie besonders den CSV-Europaabgeordneten Christophe Hansen, der sich bei der Abstimmung vertreten ließ. Seine Fraktion stimmte gegen das Renaturierungsgesetz. Die Umweltorganisationen fordern die Luxemburger Abgeordneten dazu auf, im Plenum für das Gesetz zu stimmen. Das soll dafür sorgen, dass mehr Ökosysteme wiederhergestellt werden.



CRIMINALITÉ ENVIRONNEMENTALE ORGANISÉE

# Carottes et anguilles : la tambouille toxique

Fabien Grasser

**La criminalité environnementale est devenue la troisième source de revenu du crime organisé. Elle progresse de façon exponentielle en raison du peu de risque encouru par ses auteurs. Cette criminalité a fait l'objet, le 15 juin, à Strasbourg, du colloque annuel du CEIFAC, un organisme spécialisé dans la formation à l'analyse financière criminelle. Policiers et juristes européen-nes y ont décrit l'ampleur du phénomène.**

« On ne court pas vraiment après les grands éléphants d'Afrique, ce sont souvent de petits animaux qui sont en danger et leur trafic rapporte beaucoup d'argent aux criminels », relate le colonel Ludovic Ehrhart, numéro deux de l'Oclaesp, l'Office central de lutte contre les atteintes à l'environnement et à la santé publique. L'officier de la gendarmerie française précise son propos en citant le trafic de civelles, les alevins de l'anguille : « En raison du pillage des ressources halieutiques en Asie, les anguilles y ont disparu. Comme elles ne se reproduisent pas en captivité, des réseaux criminels prélèvent les alevins le long des côtes atlantiques en Europe. » Ces derniers mois, une coopération policière internationale entre la France, l'Espagne, le Portugal et la Belgique a abouti à la saisie de 250 kilos de ces

alevins et à la neutralisation d'une organisation chinoise. « C'est expédié par fret aérien depuis Bruxelles, camouflé dans des bacs souples remplis d'eau et d'oxygène dans lesquels ça tient 8 heures. Elles sont ensuite élevées dans des bassins en Asie, où il faut compter entre 5 et 12 ans avant qu'elles soient commercialisables », détaille le colonel. À 5.000 euros le kilo sur les tables des restaurants de Tokyo, l'anguille est un mets de choix pour les Japonais et une confortable source de revenu pour les trafiquants. Au total, ce marché clandestin aurait généré quelque 3 milliards d'euros de chiffres d'affaires ces dernières années.

Cet exemple est l'une des multiples facettes de la criminalité environnementale organisée, qui a fait l'objet du colloque annuel du Collège européen des investigations financières et de l'analyse financière criminelle (CEIFAC), le 15 juin. Cet organisme, installé à Strasbourg, est spécialisé dans la formation à l'enquête financière à l'échelle européenne, l'un des moyens les plus efficaces pour lutter contre les réseaux criminels, selon le principe « follow the money ».

S'il n'existe, à l'heure actuelle, pas de définition universellement partagée des crimes environnementaux, ceux-ci recouvrent notamment le commerce illégal d'espèces sauvages, le vol et la contrebande de carburant, l'extraction illégale et le commerce de l'or, de diamants et d'autres minerais et ressources précieuses, le trafic et le rejet illégal de déchets toxiques et électroniques ainsi que les crimes liés à la pêche illicite. « Cette forme de criminalité existait déjà, mais on ne la regardait pas vraiment, il y a une prise en compte récente de ce phénomène en pleine augmentation », constate l'officier de gendarmerie.

## « Une ingénierie criminelle très avancée »

Les profits illégalement amassés représentent de 110 à 280 milliards de dollars par an, selon Interpol, qui estime qu'ils progressent de 14 % chaque année. En matière de criminalité organisée, les délits environnementaux

occupent désormais la troisième place derrière le trafic de stupéfiants et la contrefaçon. « Les crimes contre l'environnement ont des conséquences directes sur les générations futures et leur santé », avertit Chantal Cutajar, directrice du CEIFAC, en ouverture du colloque. « Ils alimentent la corruption et convergent vers d'autres crimes graves tels que le trafic de drogue et le travail forcé. Ces crimes privent également les gouvernements de ressources financières cruciales et ont des conséquences économiques importantes, notamment en concurrençant les entreprises licites », poursuit la juriste, spécialiste de l'investigation financière.

L'engouement grandissant des organisations criminelles pour les infractions environnementales s'explique par le peu de risques encourus au regard des revenus générés. Ancien agent de la Guardia Civil espagnole, José Antonio Alfaro dirige aujourd'hui Envicrim, un service spécialisé d'Europol : « Si on fait une saisie de cocaïne, les choses sont claires : c'est illégal et on sait qu'il y a une organisation criminelle derrière. En matière environnementale, c'est différent, car les auteurs des infractions exploitent les trous noirs des législations et des réglementations, et c'est plus difficile à détecter. » Le colonel Ludovic Ehrhart abonde : « Le contentieux environnemental est réglementaire et les malfrats font preuve d'une ingénierie criminelle très avancée : ils détectent les failles dans la réglementation et la loi que le législateur n'a pas vues. On est à front renversé et c'est pour cela que c'est compliqué, car il faut à minima bien connaître la réglementation. » C'est d'autant plus compliqué que l'illégal se mêle au légal.

Le trafic de bois illustre assez bien cette stratégie. Les grumes illégales sont mélangées à des grumes légales sur les bateaux qui les acheminent en Europe, notamment vers le port de La Rochelle, le plus important de l'UE dans ce secteur. « Il faut quand même être sacrément expert pour déterminer comment une grume est arrivée là et d'où elle provient, alors que sa traçabilité est noyée au milieu d'un bois

## Blanchiment : grosses lacunes

Les organisations criminelles agissant dans le domaine environnemental génèrent de 110 à 280 milliards de dollars de profits par an, des fonds qu'il leur faut ensuite blanchir en les injectant dans l'économie légale. Dans une étude publiée en 2021, le Groupe d'action financière (Gafi) estime que deux tiers de ces revenus proviennent de crimes forestiers, de l'exploitation minière illégale et du trafic de déchets. L'organisme intergouvernemental indépendant déplore le faible niveau de la lutte contre le blanchiment de ces capitaux par les États. « Les mesures prises par les gouvernements pour identifier et bouleverser ces flux financiers n'ont pas été proportionnelles à l'ampleur du problème », écrit ainsi le Gafi. Il impute ce déficit à une coordination internationale insuffisante et à un manque de moyens mobilisés pour lutter contre le blanchiment. Mais il estime aussi que « certains pays pâtissent d'un manque de sensibilisation sociale et de volonté politique à suivre l'argent de ces crimes ». De façon générale, le Gafi constate que « la lutte contre le blanchiment de capitaux est souvent absente du dialogue sur les politiques publiques en matière de protection de l'environnement ».



L'agriculture bio est un des secteurs investis par le crime organisé. Elle permet de toucher des subventions en vendant des produits qui n'ont de bio que le nom.

légal », observe le militaire. Il évoque « une lutte acharnée » des autorités portuaires pour combattre ce trafic. Résultat : « Environ 40 % du bois importé en Europe est d'origine illégale. Quand vous achetez une table, une partie du bois dont elle faite est illégale. En principe, le vendeur ne le sait pas car le bois a été blanchi. »

#### La corruption au centre des affaires

Ce commerce s'appuie davantage sur la corruption que d'autres formes de criminalité. Cela va du petit fonctionnaire produisant un faux certificat depuis son bureau à l'autre bout du monde à la personnalité politique de premier plan. Dans ce cas, le crime environnemental est doublé d'une atteinte à la probité.

Sans trop en dévoiler, le magistrat français Jean-François Bohnert, chef du parquet national financier (PNF) rapporte les poursuites engagées contre « le président d'un conseil départemental du nord-ouest de la France », dans une affaire d'installation d'une usine de recyclage de déchets issus de l'industrie automobile. Le projet n'a finalement pas abouti en raison de l'opposition d'associations écologistes, l'entreprise bénéficiaire du marché voulant simplement stocker les déchets sans égard pour l'environnement. Le « pacte de corruption » semble, lui, avoir été bien consommé, l'édile ayant accordé le permis moyennant un renvoi d'ascenseur. L'entreprise a été condamnée au paiement d'une amende de 7 millions d'euros, tandis que l'élu comparaitra devant un tribunal correctionnel pour délit de favoritisme.

En matière environnementale, les législations fleurissent et se complexifient avec la « transition écologique » ainsi qu'avec la demande des consommateurs qui évolue face au péril climatique et à l'effondrement de la biodiversité. Le faux bio, par exemple, ouvre de nouvelles portes aux criminels, qui peuvent de surcroît bénéficier de subventions nationales ou européennes pour les cultures. En 2021, dix maraîchers normands et deux intermédiaires ont

ainsi été condamnés pour avoir vendu sous label bio des carottes de sable, une variété recherchée et coûteuse. En réalité, la nuit, elles étaient arrosées de dichloropropène, un pesticide interdit dans l'UE en 2018, mais pour lequel l'Espagne avait obtenu une dérogation. Le produit était acheminé en camion, précédé d'une voiture ouvreuse, depuis la péninsule ibérique et les trafiquants communiquaient par messagerie cryptée. La technique est classique et éprouvée dans le trafic de drogue. Dans les deux cas, la méthode relève du crime organisé.

L'affaire montre aussi le double défi auquel font face les autorités européennes dans la lutte contre la criminalité environnementale : sa dimension transnationale dans le mode opératoire et le manque d'harmonisation des législations au sein de l'UE. Les intervenant-es au colloque du CEIFAC l'ont dit et martelé : la coopération et l'échange de renseignements entre autorités des 27 États membres – et au-delà – sont indispensables. Comme le montre l'affaire des anguilles, ceux-ci existent déjà et portent leurs fruits. Mais tout le monde appelle à leur renforcement et à une dotation en moyens humains à la hauteur de l'enjeu. José Antonio Alfaro, l'agent d'Euro-pol, plaide en faveur de la création d'une « task force » européenne en soutien aux États membres, dont certains n'ont pas d'unités spécialisées.

#### Hugo Chavez pour conclure

Sur le plan législatif, une directive à caractère pénal devrait voir le jour dans les prochains mois. Elle remplacera un précédent texte de 2008, tombé en désuétude. La nouvelle directive a déjà été adoptée par les euro-députés, mais elle doit encore passer sous les fourches caudines du Conseil européen, avec la crainte qu'il en amenuise la portée.

La directive précisera et quantifiera des points demeurés dans le vague et dont les criminels tirent profit. « Pour les avocats, la notion de dommage substantiel, par exemple, c'est du pain bénit. Ils vont discuter de la place de la virgule pendant des années, en



PHOTO : MOR SHANI/UNSPASSH

multipliant les recours jusqu'à la Cour de justice de l'Union européenne. C'est une manière de gagner du temps », explique Philippe De Koster, directeur de la CTIF-CFI, la cellule de renseignement financier (CRF) belge. Il déplore la lenteur des avancées et la faiblesse des sanctions : « En Belgique, vous payez une amende plus lourde si vous trie mal vos poubelles que si vous installez une décharge illégale. »

Alors que le royaume a adopté une loi sur le crime d'écocide, Philippe De Koster met en garde contre les velléités de se poser en « donneurs de leçons, car l'Union européenne est un des plus grands pollueurs et nous exportons cette pollution ». Plus optimiste sur la volonté politique de lutter contre le crime environnemental, la magistrate française Sarah Rouy pointe également « une responsabilité pour l'Union européenne, car les pays les plus vulnérables au changement climatique sont aussi les plus vulnérables économiquement et socialement ».

À leurs côtés, le médiatique juge d'instruction bruxellois Michel Claise affirme : « Nous ne sommes pas suf-

fisamment armés pour apporter une réponse judiciaire à cette atteinte terrible à notre planète. » Pour le magistrat, « on a loupé le coche » en 1998 lors de la signature du traité de Rome : « Nous avions la possibilité de faire des crimes environnementaux des crimes poursuivis devant la Cour pénale internationale. » Michel Claise craint « que nos gouvernements n'aient pas véritablement bien saisi toute la portée de ce qui nous attend en termes de survie ». Un brin espiègle, il cite Hugo Chavez sans le nommer : « Si le climat était une banque, les pays riches l'auraient déjà sauvé. »

## LANDWIRTSCHAFT

# Gentechnik gegen Klimakrise

Joël Adami

**Neue gentechnische Methoden könnten helfen, Pflanzen zu züchten, die besser mit den Auswirkungen der Klimakrise zurechtkommen. Diese Hoffnung des landwirtschaftlichen Sektors entfacht die Diskussion um Gentechnik auf dem Teller neu.**

Die Ablehnung von grüner Gentechnik ist in Luxemburg politischer Konsens. Dieses Gefühl hatte man – trotz vereinzelter Wortmeldungen wie etwa vom ehemaligen Minister und Europaabgeordneten Robert Goebbels (LSAP) – lange Zeit. Doch ausgerechnet die Klimakrise könnte dafür sorgen, dass sich die Meinungen ändern. So forderte der Präsident der Bauernzentrale, Christian Wester, am 14. Juni im Interview auf RTL, dass die sogenannte „Genschere“ nicht unter die Gentechnik-Regelungen fallen solle. Dies, um schneller Fortschritte bei der Züchtung von trockenheitsresistenten Pflanzen machen zu können. Die anhaltende Dürre mache den Landwirt\*innen Luxemburgs zu schaffen, und eine Besserung der Situation sei nicht in Sicht.

In der Tat ist nicht nur Luxemburg, sondern halb Europa aktuell von Dürre betroffen. Laut dem European Drought Observatory, das unter anderem Karten zur Bodentrockenheit bereitstellt, leiden aktuell 47,5 Prozent der Landflächen der EU unter Trockenheit. Luxemburg ist auf der Karte orange eingefärbt, was einer Warnung entspricht. Es gehört damit noch nicht zu den 10 Prozent, die am schlimmsten betroffen sind: Anlass, Alarm zu schlagen, sieht das Dürreobservatorium vor allem auf der iberischen Halbinsel, aber auch in vereinzelt Gebieten in Skandinavien. Für die Landwirtschaft bedeutet die Trockenheit vor allem Unsicherheit und mögliche Ernteausfälle. Könnten gentechnische angepasste Pflanzen, die weniger unter Hitze und Wassermangel leiden, die Lösung sein?

Möglicherweise ging Westers Wortmeldung im Trubel nach den Gemeindewahlen unter, denn die eigentlich zu erwartenden Gegenreaktionen von Gentechnik-Gegner\*innen gab es nicht. Das dürfte sich demnächst än-

dern, denn die Debatte um die sogenannten „neuen gentechnischen Methoden“ (NGT, vom englischen „new genomic techniques“ – weitere Erklärungen im Kasten), unter die auch Westers „Genschere“ fällt, wird diesen Sommer auf EU-Niveau geführt. Ein Leak interner Dokumente der EU-Kommission legt nahe: Schon Anfang Juli will die Kommission einen Vorschlag veröffentlichen, wie die neuen gentechnischen Methoden behandelt werden sollen.

## Gleichgestellt mit normalen Pflanzen

Geleakt wurden die Dokumente von „Arc 2020“, einer agro-ökologischen NGO, die vor allem auf EU-Ebene aktiv ist und ehemals die Bündnisarbeit vieler Naturschutzorganisationen zur gemeinsamen europäischen Agrarpolitik koordinierte. Es handelt sich um einen vorläufigen Textvorschlag der Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit sowie eine Impaktstudie des wissenschaftlichen Dienstes der EU-Kommission. Laut Arc 2020 wird der Text jetzt von den anderen Generaldirektionen begutachtet und soll am 7. Juli von der Kommission angenommen werden. Danach würde er den normalen legislativen Weg durch Rat und Parlament antreten.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt wird die öffentliche Diskussion mit harten Bandagen geführt werden. Die Kommission hat laut den Dokumenten aus dem Leak nämlich vor, die Regeln für neue gentechnische Methoden gegenüber „klassischen“ GMOs (gentechnisch modifizierte Organismen) deutlich zu lockern. So sollen Pflanzen, die etwa mittels Genschere verändert wurden, unter bestimmten Bedingungen ganz normalen Pflanzen gleichgestellt werden.

Die Kommission schlägt mehrere Kategorien für Produkte von NGT vor. Die Kategorie 1 wären solche Pflanzen, die auch „natürlich oder durch konventionelle Züchtung“ entstehen könnten. Daher soll es für sie keinerlei Auflagen wie etwa Tests oder Kennzeichnungen für Konsument\*innen geben. Diese Kategorie 1 ist dadurch definiert, dass nicht mehr als 20 „genetische Veränderungen“ durchgeführt werden dürfen. Allerdings sollen herbizid-tolerante Pflanzen von den lockeren Regeln der Kategorie 1 ausgeschlossen sein: Sie bedürften einer Genehmigung. Pflanzen der NGT-Kategorie 2, die also mehr genetischen Veränderungen ausgesetzt waren, müssten ebenfalls weiterhin eine Genehmigungsprozedur durchlaufen. Die soll allerdings weit weniger streng als unter den bisherigen GMO-Regeln

sein. Hier ist eine Kennzeichnungspflicht vorgesehen.

Obwohl die NGT-Pflanzen laut den Plänen der EU-Kommission nicht mehr als GMOs gelten sollen, wären sie im Biolandbau nicht erlaubt. Das sei der Beweis dafür, dass lediglich versteckt werden soll, dass es sich um GMOs handelt, kritisierte die NGO „Corporate Europe Observatory“ (CEO), die den Leak von Arc 2020 verbreitet hat. Sie lässt kein gutes Haar an den Vorschlägen der Kommission: Konsument\*innen und hätten keine Chance mehr zu erkennen, welche Produkte GMOs enthalten und welche nicht. Bio-Landwirt\*innen könnten ihre Kulturen nicht vor Kontamination schützen, da keine Regeln zur Koexistenz vorgesehen sind. Die Zahl der 20 Erbgutveränderungen sei „willkürlich“ herausgesucht worden, so CEO: „Die bloße Anzahl der veränderten Nukleotide bedeutet nicht, dass sie sicher sind, und unbeabsichtigte Auswirkungen der Veränderung werden nicht überprüft“, heißt es in einer Pressemitteilung der NGO.

## Zucht auf der Autobahn

Aktuell ist in der EU lediglich eine einzige GMO-Pflanze zugelassen, nämlich der MON810-Mais von Bayer (ehemals Monsanto), der so verändert ist, dass er selbstständig ein Pestizid produziert. Angebaut wird er vor allem in Spanien und Portugal, in 18 der 27 EU-Mitgliedsstaaten ist der Anbau verboten oder stark eingeschränkt. Zwar ist der Marktanteil der GMO-Nahrungsmittel in der EU kaum nennenswert, doch gibt es einen großen Markt für GMO-Futtermittel. 2016 importierte die EU 36 Millionen Tonnen Sojabohnenäquivalent, davon waren 30 Millionen gentechnisch verändert – 85 Prozent. Das zeigt auch: Wenn es halbwegs „versteckt“ passiert, ist die Ablehnung von GMO in Europa nicht so groß, wie man vielleicht denken könnte. Die neuen Regeln sind auch deswegen nötig, da sich durch die Spezifika der NGT – oft ist es tatsächlich schwer, den Unterschied zu natürlich mutierten Pflanzen auszumachen – juristische Unsicherheiten auftraten

## Was sind neue gentechnische Methoden, Crispr/Cas und die Genschere?

Es gibt keine einheitliche wissenschaftliche Definition, welche Methoden unter „neue gentechnische Methoden“ fallen, da die Diskussion vor allem eine politische und juristische ist. Das bekannteste Werkzeug heißt „Crispr/Cas“ und wird auch als „Genschere“ bezeichnet. Crispr ist die Abkürzung für „clustered regularly interspaced short palindromic repeats“. Es handelt sich um eine Familie von DNA-Stücken, die in Bakterien vorkommen und diesen als Schutz vor Viren dienen. Gemeinsam mit dem Cas9-Protein ist es möglich, spezifische DNA-Sequenzen auszuwählen und zu verändern. Im Gegensatz zu früheren Methoden der Gentechnik ist Crispr/Cas sehr viel genauer und erlaubt sehr spezifische Veränderungen, deswegen der Spitzname „Genschere“. Besonders für medizinische Anwendungen sind die Hoffnungen groß (woxx 1462). In Japan gibt es bereits mehrere Nahrungsmittel, die mit Crispr verändert wurden: 2021 kamen Tomaten auf den Markt, die fünfmal so viel von dem beruhigenden Neurotransmitter GABA produzieren wie herkömmliche Tomaten, außerdem Fische, die doppelt so groß werden wie normale Exemplare ihrer Spezies.



FOTO: CC-BY BOB NICHOLS/US. DEPARTMENT OF AGRICULTURE

Sojabohnen kommen zwar besser mit Hitze zurecht, doch bei starker Trockenheit leiden auch sie. Sind GMO-Pflanzen die einzige Hoffnung, mit der Klimakrise zurechtzukommen?

und immer neue Prozesse vor dem EuGH ausgefochten wurden (siehe woxx 1722).

Christian Wester hofft auf baldige Klärung der Regeln: „Es wäre wichtig, dass die Politik sich bald entscheidet, wir können uns kein ewiges Hin und Her mehr leisten“, sagte er im Interview mit der woxx. Er ist dafür, die NGT wie die traditionelle Zucht zu behandeln. „Die Genschere ist ein gezielter Eingriff, der ohne Zufall abläuft. Es werden keine fremden Gene eingefügt. Man kann das vergleichen mit einer Bulldoge, die im Laufe der Zeit auch so gezüchtet wurde. Die Genschere wäre wie eine Autobahn für die Zucht, mit der diese Prozesse viel schneller als mit traditioneller Zucht ablaufen können!“

Im Gespräch mit der woxx betonte Wester jedoch, dass er die Genschere nicht für ein Allheilmittel hält. Immerhin bräuchte man in Zukunft nicht nur Pflanzen, die mit Trockenheit umgehen können, sondern im Falle von anhaltendem Regen und Überschwemmungen auch solche, die mit viel Wasser umgehen können. „Die eierlegende Wollmilchsau wird es aber kaum geben“, so Wester gegenüber der woxx, „Auch Pflanzen mit höheren Resistenzen gegen Krankheiten würden uns helfen.“

### Schmecken GMOs im Wahlprogramm?

Und: Auch die Landwirtschaft müsse Klimaschutz betreiben und versuchen, mehr Kohlenstoff im Boden zu binden. Allerdings sei sie auch nicht alleine verantwortlich, so werde etwa der Methanausstoß von Rindern oft höher angegeben, als er wirklich sei. Er ist sich allerdings auch nicht sicher, wie einfach es wird, die Konsument\*innen von Agrarprodukten, die mit NGT hergestellt wurden, zu überzeugen: „Einfach wird es sicher nicht. Aber traditionelle Zuchtmethoden, die teilweise mit Radioaktivität arbeiten, um Mutationen herbeizuführen, sind auch nicht leicht zu vermitteln.“

Eine Reaktion aus der Luxemburger Politik gab es bisher nicht. Auf eine Anfrage der woxx hat das Landwirtschaftsministerium zwar bestätigt, von dem Leak der geplanten EU-Gesetzgebung zu wissen, wollte diesen jedoch nicht kommentieren. „Wir müssen den offiziellen legislativen Vorschlag erst analysieren, um uns positionieren zu können. Unsere traditionelle kritische Haltung zu GMOs werden wir jedoch auf jeden Fall beibehalten.“ Um den Landwirt\*innen bei der Bewältigung der Trockenheit zu helfen, gebe es mehrere Angebote des Ministeri-

ums, hieß es auf Nachfrage der woxx. So übernimmt der Staat 65 Prozent der Kosten der Ernteausschlagversicherung und betreibt den Wetterdienst AgriMeteo. Außerdem gibt es Forschungsprojekte, bei denen beispielsweise Versuche mit trockenheitsresistenten Sorten (aus traditioneller Züchtung) durchgeführt und die Resultate in Form einer Sortenliste veröffentlicht werden. Außerdem läuft seit Oktober 2022 das Projekt „Adapt“, das gemeinsam mit dem Fonds nationale de Recherche initiiert wurde: Hier soll konkret eine an die Klimakrise angepasste Landwirtschaft erprobt werden.

Ähnlich bedeckt hält sich auch die größte Oppositionspartei CSV. Die präsentierte am vergangenen Dienstag im Rahmen einer Pressekonferenz ihre Kritik an dem neuen Agrargesetz: Zu viele bürokratische Hürden, zu viele Einschränkungen für Betriebe, die wachsen wollen, nicht genug Fördergelder, so der Tenor der konservativen Oppositionspartei. Vorschläge, wie die Politik der Landwirtschaft bei Dürre oder anderem Extremwetter zur Seite stehen kann, finden sich in dem Forderungspapier jedoch keine. Und zur Frage der neuen Gentechnik wollte die CSV keine Position beziehen. „Die Gentechnik ist im Moment auf EU-Ebene geregelt. Daran wird sich auch in Zu-

kunft nichts ändern. Die Kommission denkt gerade darüber nach, die strengen Regeln zu lockern. Die Vorschläge sind aber noch nicht öffentlich, sodass wir nicht wissen, wo die Reise hingeht. Sobald wir die Texte haben, werden wir sie analysieren und Position beziehen“, so Dani Schumacher gegenüber der woxx. Wie aus dem oben erwähnten Fall des MON801-Maises klar wird: Die EU-Mitgliedsstaaten haben durchaus einen Spielraum, welche Pflanzen sie zulassen und welche nicht, weswegen GMOs in manchen Ländern komplett verboten sind, während der Anbau in anderen erlaubt ist.

Die klare Position der Bauernzentrale wird wohl für spannende Diskussionen im Wahlkampf sorgen. Immerhin müssen sich besonders jene Parteien, die sich als Verteidiger\*innen der konventionellen Landwirtschaft sehen – allen voran die CSV – dann klar zum Thema Gentechnik positionieren. Da die Debatte um GMOs auf dem Teller oftmals sehr emotional geführt wird, ist kaum vorherzusehen, wie das den Wähler\*innen schmecken wird.



AVIS

Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse

Recrutement auprès des lycées publics et des centres de compétences

Examens-concours en vue de l'admission au stage pour l'enseignement secondaire

Il est porté à la connaissance des intéressés (m/f) que le ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse organisera entre le 1er novembre 2023 et le 15 mars 2024 des examens-concours en vue de l'admission au stage d'enseignant qui débutera le 1er septembre 2024. La liste des spécialités, non exhaustive, peut être consultée sur le site : [www.govjobs.lu](http://www.govjobs.lu)

Les spécialités dans lesquelles un examen-concours sera effectivement organisé, ainsi que le nombre des candidats à admettre au stage, seront déterminées ultérieurement sur base du programme de recrutement à arrêter par le gouvernement en Conseil.

**Inscription pour le 15 août 2023 au plus tard**  
L'inscription se fait par voie électronique sur le site du ministère de la Fonction publique ([www.govjobs.lu](http://www.govjobs.lu)) ; « Examen-concours » à « Enseignement » à « Enseignement secondaire ».

Les informations détaillées concernant les formations et conditions requises pour chaque groupe de traitement se trouvent sur le site : [www.govjobs.lu](http://www.govjobs.lu)

Fonds social européen plus : appel à projets

Le FSE+ informe qu'un 2e appel à projets dans le cadre de son nouveau programme 2021-2027 « Investir dans le futur » est en cours et que les projets peuvent être soumis jusqu'au 22 septembre 2023.

Les projets à soumettre devront répondre à une des thématiques suivantes :

- Axe 1 : Emploi et compétences**
- 1.1. Accès à l'emploi et aux mesures d'activation pour tous
  - 1.2. Apprentissage tout au long de la vie et transitions professionnelles

- Axe 2 : Éducation et garantie pour l'enfance**
- 2.1. Amélioration des systèmes d'éducation et de formation
  - 2.2. Systèmes d'éducation et de formation qualitatifs et inclusifs
- Axe 3 : Inclusion sociale**
- 3.1. Inclusion active et employabilité
- Axe 4 : Promotion de l'économie sociale et solidaire et de l'innovation sociale**
- 4.1. ESS et innovation sociale
- Axe 5 : Fonds pour une transition juste**
- 5.1. Transition vers les objectifs de l'Union pour 2030 en matière d'énergie et de climat et vers une économie de l'Union neutre pour le climat d'ici à 2050.

Une réunion d'information est organisée le 5 juillet 2023 et toutes les modalités pratiques sont disponibles sur le site web [www.fse.lu](http://www.fse.lu).

Nomination d'un avocat général luxembourgeois à la Cour de justice de l'Union européenne

Appel à candidatures

Afin de lancer la procédure de nomination d'un avocat général luxembourgeois à la Cour de justice de l'Union européenne, le gouvernement luxembourgeois est invité à présenter un(e) candidat(e) à la Conférence des représentants des gouvernements des États membres.

Le présent appel aux candidat(e)s se base sur les articles 253 et 255 du Traité sur le fonctionnement de l'Union européenne (ci-après « TFUE ») et les recommandations du comité de l'article 255 TFUE.

Le mandat de l'avocat général à la Cour de justice de l'Union européenne débutera le 7 octobre 2024 et durera 6 ans.

Les candidat(e)s devront être des personnalités offrant toutes garanties d'indépendance et qui réunissent les conditions requises pour l'exercice, au Luxembourg, des plus hautes fonctions juridictionnelles, ou qui sont des jurisconsultes possédant des compétences notoirement conformes à l'article 253, alinéa 1er, TFUE.

Les candidat(e)s ne peuvent exercer aucune activité incompatible avec les exigences d'indépendance, d'impartialité et de disponibilité requises pour l'exercice à temps plein du mandat d'avocat général.

Les candidatures seront soumises à un comité de sélection national qui convoquera les candidat(e)s remplissant les conditions requises à un entretien, lors duquel seront examinées non seulement leurs

qualifications et leur expérience ainsi que leurs compétences juridiques, mais également leur aptitude à exercer la fonction juridictionnelle au sein d'un organe collégial, en ce compris leur capacité de gestion. Les entretiens auront lieu au ministère de la Justice à Luxembourg, entre le 1er octobre et le 27 octobre 2023.

Le nom du/de la candidat(e) sélectionné(e) sera soumis au comité de l'article 255 qui donne un avis sur l'adéquation du/de la candidat(e) à l'exercice des fonctions d'avocat général de la Cour de justice de l'Union européenne avant que les gouvernements des États membres ne procèdent aux nominations conformément à l'article 253 TFUE.

Le comité est composé de sept personnalités choisies notamment parmi des membres des juridictions nationales suprêmes et des juristes possédant des compétences notoirement. Les candidat(e)s doivent indiquer dans leur candidature pourquoi, selon leur propre appréciation, ils sont aptes à cette fonction.

La lettre de motivation et le CV sont à adresser au plus tard le 1er septembre 2023 par lettre recommandée au ministère de la Justice, 13, rue Erasme, L-1468 Luxembourg. Les candidats doivent utiliser le modèle de CV publié sur le site internet du ministère de la Justice, soit en langue française, soit en langue anglaise : <https://mj.gouvernement.lu/fr/support/appele-a-candidatures-cjue-2023.html>

Un accusé de réception sera adressé aux candidat(e)s, ainsi que le cas échéant une convocation à un entretien de sélection.

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

**Procédure :** européenne ouverte  
**Type de marché :** travaux  
**Modalités d'ouverture des offres :**  
Date : 27/07/2023 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

**Intitulé attribué au marché :**  
Travaux de construction modulaire en bois à exécuter dans l'intérêt du réaménagement du centre Ulysse à Luxembourg - nouveau concept « housing first ».

**Description succincte du marché :**  
Modules d'habitation complets en bois massif à intégrer dans le bâtiment existant et prêts à être occupés, comprenant 1 kitchenette, 1 bloc sanitaire, le mobilier intégré, les revêtements finis (sols, murs, plafonds), les installations techniques (chauffage/ventilation/sanitaire/électricité).  
Taille des modules : 3 x 7 m - 29 modules.

Construction d'espaces d'habitation avec éléments préfabriqués en bois massif prêts à être occupés comprenant 1 kitchenette, 1 bloc sanitaire, le mobilier intégré, les revêtements finis (sols, murs, plafonds), les installations techniques (chauffage/ventilation/sanitaire/électricité).  
Taille des pièces à construire : 5 x 6 m - 3 pièces.

Construction d'espaces communs avec éléments préfabriqués en bois massif prêts à être occupés comprenant les revêtements finis (sols, murs, plafonds) et les installations techniques (chauffage/ventilation/sanitaire/électricité).  
Taille des pièces à construire : 4 x 6 m - 5 pièces.

La durée des travaux est de 140 jours ouvrables, à débuter au quatrième trimestre 2023.  
Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE

**Conditions d'obtention du cahier des charges :**  
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

**Autres informations :**  
**Conditions de participation :**  
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

**Réception des offres :**  
Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

**Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. :** 26/06/2023

**La version intégrale de l'avis n° 2301322 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)**

Die „ökonomische Bombe“ des IWF wird auch über der Ukraine gezündet. Auf dem hier abgebildeten Wandgemälde in Buenos Aires heißt es außerdem: „Die Schulden sind für das Volk“.



FOTO: COMITÉ POUR L'ABOLITION DES DETTES ILLÉGITIMES

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IM KRIEG

# Geier über der Ukraine

Justin Turpel

**Die russische Invasion in der Ukraine hat große Teile der dortigen Wirtschaft zum Erliegen gebracht. Der Staat kann seine Aufgaben nur finanzieren, indem er Schulden am internationalen Kapitalmarkt macht. Die Gläubiger zwingen dem Land einen neoliberalen Umbau auf. Nun fordert eine internationale Solidaritätskampagne die Streichung der ukrainischen Auslandsschulden.**

Der Krieg hat die Ukraine in eine tiefe Rezession gestürzt. Innerhalb eines Jahres sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des von Russland überfallenen Landes um 30 Prozent. Ein großer Teil der Wirtschaft ist komplett zum Stillstand gekommen; eine Inflation von bis zu 26,6 Prozent Ende 2022 hat die Realeinkommen drastisch gesenkt. Nur 60 Prozent der Ukrainer\*innen konnten ihre Arbeitsplätze behalten. Viele Menschen verloren nicht nur ihre Arbeit, sondern auch ihr Zuhause und ihre Angehörigen. Die Zahl der zivilen Opfer geht in die Zehntausende, die der militärischen Opfer dürfte noch höher sein. 8,2 Millionen Menschen sind außer, fünf Millionen innerhalb des Landes geflüchtet. Die Auslandsschulden der Ukraine beliefen sich Anfang 2023 auf 132 Milliarden US-Dollar, über 80 Prozent des BIP.

Im März 2023 haben die Gläubigerländer in einer gemeinsamen Vereinbarung mit der Ukraine beschlossen, ein im vergangenen Jahr beschlossenes Zahlungsmoratorium bis 2027 zu verlängern. Dies sei für das verschuldete Land jedoch weni-

ger vorteilhaft als es klingt, so Eric Toussaint, internationaler Sprecher des „Comité pour l'abolition des dettes illégitimes“ (CADTM): „Dies gilt nicht für alle Gläubiger, insbesondere nicht für den Internationalen Währungsfonds IWF und die privaten Gläubiger; außerdem werden während der teilweisen Aussetzung der Zahlungen die Zinszahlungen weiter berechnet und zum Darlehenskapital, das gemäß den unterzeichneten Vereinbarungen vollständig zurückgezahlt werden muss, hinzugerechnet.“

Der größte Teil der finanziellen Hilfe an die Ukraine erfolgt in Form von Krediten; die Hilfe wird also zu einer neuen Verschuldung. So ist auch die „außergewöhnliche“ Hilfe von bis zu 55 Milliarden Euro, die die EU im November 2022 angekündigt hat, vollständig und mit Zinsen zurückzuzahlen; dabei gelten die Auflagen des IWF. Die ukrainischen Behörden begrüßen dies, aber es ist – wie Eric Toussaint sich ausdrückt – ein „vergiftetes Geschenk für das Volk, denn nach den derzeitigen Ankündigungen wird die Rückzahlung des Kapitals erst in etwa zehn Jahren beginnen. So wird die Regierung ermutigt, sich zu verschulden, weil sie einerseits einen hohen Bedarf hat und andererseits während ihrer Amtszeit nicht mit der Rückzahlung beginnen muss. Die Hauptlast der Schuldenrückzahlung wird auf andere Regierungen und unweigerlich auf das Volk zurückfallen“, so Toussaint, der auch die Kommission für die Wahrheit über die griechischen Staatsschulden koordinierte.

Die USA haben sich für Zuschüsse statt Kredite entschieden, wie beim Marshallplan für den Wiederaufbau der Wirtschaft ihrer westeuropäischen Verbündeten Ende der 1940er-Jahre. Sie haben sich verpflichtet, über 73 Milliarden zur Verfügung zu stellen. Diese Spenden, die ebenfalls an die Auflagen des IWF gebunden sind, werden zum Teil für den Kauf von Waren und Dienstleistungen ausgegeben, die von Unternehmen in den USA produziert und verkauft worden sind.

**Seit 2000 hat der IWF die jeweiligen ukrainischen Regierungen dazu verpflichtet, eine „Schockstrategie“ umzusetzen.**

Der IWF macht die Gewährung von Krediten von der Umsetzung harter neoliberaler Auflagen abhängig. Seit 2000 hat die Institution die jeweiligen Regierungen der Ukraine in insgesamt 18 Kreditvereinbarungen (Memoranden) dazu verpflichtet, eine „Schockstrategie“ umzusetzen: Liberalisierung und Förderung des Außenhandels, Freigabe der Preise, Abbau von Verbrauchersubventionen für die Ärmsten, Verschlechterung des Zugangs zu zahlreichen grundlegenden Dienstleistungen, Beschleunigung des Privatisierungsprozesses von Staatsbetrieben, Abbau des Arbeitsrechts. Die Auswirkungen der vom IWF emp-

fohlenen Politik führten zu einer extrem schweren Verarmung der Bevölkerung, sodass die Ukraine bereits im Jahr 2015 bei den Reallöhnen am unteren Ende der Skala aller europäischen Länder lag.

Um den Auflagen des IWF und der Gläubiger Folge zu leisten, nahm die ukrainische Regierung im Sommer 2022 Änderungen am Arbeitsgesetz vor, durch die 70 Prozent der Beschäftigten den Schutz des nationalen Arbeitsrechts sowie das Recht auf Tarifverhandlungen verloren haben; „Null-Stunden-Verträge“ nach britischem Muster, bei denen die abhängig Beschäftigten nicht wissen, wie viele Arbeitsstunden und damit auch Lohn sie von einer Woche zur nächsten erhalten werden, wurden legalisiert.

Zu den wichtigsten natürlichen Ressourcen der Ukraine gehört mit rund 32 Milliarden Hektar die fruchtbare Schwarzerde (Tschernosem); dies entspricht einem Drittel der Ackerfläche der gesamten EU. Die „Kornkammer Europas“ produziert jährlich 64 Millionen Tonnen Getreide und Saatgut und gehört zu den weltweit größten Erzeugern von Gerste, Weizen und Sonnenblumenöl; sie dient sieben Millionen Bauern mit je zwei bis vier Hektar Land Eigenbesitz als Lebensgrundlage. 2001 wurde ein Moratorium für den Verkauf von Agrarland an Ausländer verhängt, um die ungezügelte Privatisierung zu begrenzen. Nachdem US-Außenministerium, IWF und Weltbank wiederholt ein Ende dieses Moratoriums forderten, wurde es von der Regierung Selenskyj im Juni 2020 aufgehoben, noch vor einem

RUSSLAND

# Prigoschins letztes Gefecht

Katja Woronina

**Nachdem Söldnerführer Jewgenij Prigoschin in Rostow am Don erfolgreich den Aufstand gegen die russische Militärführung geprobt hatte, blies er seinen Vormarsch auf Moskau überraschend wieder ab. Alle Welt rätselt, was ihn dazu bewogen haben mag und wie es nun weitergeht.**

„Wir retten Russland“ – mit dieser hochtrabenden Kampfansage begründete Jewgenij Prigoschin, warum er nicht mehr gewillt sei, sich den Anordnungen der russischen Militärführung unterzuordnen. Auf einem am Samstagmorgen in Rostow am Don im Süden Russlands aufgenommenen Video ist zu sehen, wie der Gründer der Söldnergruppe Wagner zwischen dem stellvertretenden Verteidigungsminister Junus-Bek Jewkurow und dem stellvertretenden Leiter des Generalstabs Wladimir Aleksejew sitzt und in knappen Worten sein weiteres Vorgehen erklärt: Er verlange nach Sergej Schojgu und Walerij Gerassimow, dem Verteidigungsminister und dem Generalstabschef, bis dahin würden seine Leute Rostow blockieren und sich auf den Weg nach Moskau machen. Bei etwaigen Angriffen der Luftwaffe würden seine Einheiten das Feuer eröffnen.

So kam dann auch: Von 25.000 angekündigten Wagner-Söldnern führen 8.000, so die Tageszeitung „The Daily Telegraph“ mit Verweis auf britische Geheimdienste, in Panzerfahrzeugen in höchstmöglicher Geschwindigkeit die Strecke Richtung Norden, ohne auf Gegenwehr zu treffen. Nur aus der Luft wagte die russische Armee einen Vorstoß und verlor dadurch sechs Kampfhubschrauber und ein Flugzeug samt mindestens einem Dutzend Besatzungsmitgliedern. Am Abend war der Spuk wieder vorbei. 200 Kilometer vor Moskau veranlasste Prigoschin die Rückkehr seiner Einheiten in ihre Ausgangsstellungen. Der „Marsch der Gerechtigkeit“ sei beendet, um die Gefahr einer blutigen Auseinandersetzung abzuwenden.

Was passiert wäre, hätten die Wagner-Truppen tatsächlich Einzug in die Hauptstadt gehalten, dürfte im Wesentlichen davon abgehangen haben, was Prigoschin dazu bewogen hatte, sich einen derart gewagten Vorstoß zu erlauben – und mit welcher Art der Unterstützung und von welcher Seite er gerechnet hatte. Dass sich in Moskau

Bilder wiederholt hätten, wie sie in Rostow zu sehen waren, ist prinzipiell vorstellbar. Dort hatten Einwohner einen Panzer mit Blumen geschmückt, der in einer Torausfahrt des lokalen Staatszirkus steckengeblieben war, und Wagner-Leuten applaudiert. Direkt um die Ecke befindet sich die Kommandozentrale der südlichen Streitkräfte der russischen Armee. Eine Szene mit Symbolkraft, bedenkt man, mit welcher Leichtigkeit es vollbracht werden konnte auf das Terrain einer Stadt vorzudringen, die nach anderthalb Jahren Krieg gegen die Ukraine einem Hochsicherheitstrakt ähneln müsste; Rostow ist von der ukrainischen Grenze gerade mal gut 100 Kilometer entfernt.

**Prigoschin ist ein hausgemachtes Problem, das Putin nicht mehr mit seinen herkömmlichen Mitteln steuern konnte, die Privatarmee war seinem Machtapparat entwachsen.**

Prigoschins Vabanquespiel mag zwar als Nebeneffekt Sympathien in der Bevölkerung für die Wagner-Truppen offenbart haben, doch liegt die Vermutung nahe, dass es darauf angelegt war, Teile der Armee auf seine Seite zu ziehen, um mit der Armeeführung abzurechnen. Er schien, wie an der Passivität der russischen Streitkräfte während seines Vormarschs zu sehen, nicht ganz unberechtigt auf einen gewissen Rückhalt zumindest im Offizierskorps spekuliert haben. Denn dort finden sich relevante Kräfte, die ihre Karriere weder Schojgu noch Gerassimow zu verdanken haben und – dem Washingtoner Think Tank „Carnegie Endowment for International Peace“ zufolge – hinter vorgehaltener Hand die Unprofessionalität der Armeeführung kritisieren.

Unzufriedene Angehörige der Streitkräfte sprach Prigoschin offenbar auch an, als er am Tag vor seiner Offensive eine halbstündige Videobotschaft veröffentlichte. Darin widersprach er dem offiziell vorgebrachten Kriegsgrund einer vermeintlichen Denazifizierung der Ukraine und stellte den Krieg de facto als Feldzug zur Ab-

für 2024 geplanten diesbezüglichen Referendum.

Bereits im Juli 2022 hatten sich Vertreter\*innen der USA, der EU, Großbritanniens, Japans und Südkoreas in der Schweiz zu einer so genannten „Ukraine Recovery Conference“ getroffen. Ziel war es, die Deregulierung des Landes, eine Energie-, Steuer- und Zollreform sowie die Privatisierung der staatlichen Unternehmen voranzutreiben. Am 21. und 22. Juni 2023 fand in London nun eine weitere Recovery-Conference statt, um den Druck auf die Ukraine zu erhöhen.

**Eine breite Kampagne zur Streichung der Auslandsschulden der Ukraine würde einen Weg für einen selbstbestimmten Wiederaufbau des Landes öffnen.**

Dieses Mal jedoch gab es auch eine Gegenkonferenz, organisiert von der britischen „Ukraine Solidarity Campaign“ ([ukrainesolidaritycampaign.org](http://ukrainesolidaritycampaign.org)) mit Unterstützung des „Europäischen Netzwerkes für die Solidarität mit der Ukraine“ (ENSU). Unter dem Titel „Eine andere Ukraine ist möglich“ fanden am 17. Juni 2023 Anhörungen und Diskussionen mit ukrainischen und britischen Sozialaktivisten\*innen, Akademiker\*innen, Gewerkschafter\*innen sowie Parlamentarier\*innen statt. Es ging um Schlüsselfragen des ukrainischen Kampfes für Freiheit und Wiederaufbau sowie um die wirtschaftliche, soziale und ökologische Erholung der Ukraine von den Folgen des Krieges. Ein zentrales Anliegen dabei ist die Streichung der ukrainischen Auslandsschulden, eine Forderung, die es durch eine internationale Kampagne zu unterstützen gilt. Nur durch die Kündigung der illegitimen Schulden können

die Ukraine und die dort lebenden und arbeitenden Menschen aus dem Würgegriff der Geier befreit werden.

In diesem Sinne kämpfen die ukrainische Linke und Gewerkschaften derzeit an zwei Fronten: einerseits gegen die russische Aggression und andererseits gegen die von der Selenskyj-Regierung mitgetragene neoliberale Politik von Gläubigern und IWF. Eine konsequente Unterstützung der ukrainischen Linken und Gewerkschaften in diesem doppelten Kampf durch die westlichen sozialen Bewegungen und sozialistische Linke wäre ein für beide Seiten wechselseitig interessanter und fruchtbarer Prozess.

Einerseits wäre dies eine gemeinsame Mobilisierung für den Stopp der Bombardierungen durch Russland und den Abzug der russischen Truppen aus der Ukraine zur schnellstmöglichen Beendigung dieses Krieges. Andererseits würde eine breite Kampagne zur Streichung der Auslandsschulden der Ukraine den Weg für einen selbstbestimmten Wiederaufbau des Landes im Interesse der vielen, nicht der wenigen öffnen. Die ukrainischen Linken und Gewerkschaften würden gleichermaßen gegen die neoliberale und arbeitgeberfeindliche Politik der Selenskyj-Regierung wie auch gegen das Vorhaben von EU, USA, IWF und Weltbank zur Ausbeutung des kriegsgeschädigten Landes unterstützt. Ein Wiederaufbau der Ukraine mit starkem Arbeitsrecht, umfassenden öffentlichen Dienstleistungen und Grundversorgung, würde nicht nur Geflüchtete zur Rückkehr in ihr Land motivieren, sondern wäre ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der internationalen Arbeiterbewegung insgesamt.



Wird wohl ein Symbolbild das abgeblasenen Wagner-Aufstands werden: Ein von Jewgenij Prigoschins Söldnern gefahrener Panzer steckt in der Torausfahrt des lokalen Staatszirkus in Rostow am Don fest.

sicherung materieller Interessen einer gierigen Herrscherclique dar, die gegen nationale Interessen agiere. Bei seiner Schimpftirade verschonte er allerdings Präsident Wladimir Putin und wetterte vielmehr gegen die Armeeführung.

Obwohl er keine Gelegenheit auslässt, die Verdienste seiner Wagner-Söldner zu loben, stellt sich Prigoschin keineswegs gegen die gesamten Streitkräfte, sondern sucht dort nach Bündnispartnern. Prigoschin nimmt es mit der Wahrheit nicht genau, wenn er über die Kampfkraft der Armee spricht: Russlands Truppen hätten Prigoschin zufolge derzeit hohe Gebietsverluste zu verzeichnen, dabei kommt die ukrainische Armee bei ihrer Offensive langsamer voran als gedacht.

Seit längerer Zeit schwelt ein Konflikt zwischen Prigoschin und der Armeeführung, den der Wagner-Chef seit der langwierigen Einnahme der dabei völlig zerstörten Stadt Bachmut in die Öffentlichkeit trägt. Zunächst ließ er verlauten, der Generalstab liefere seinen Truppen zu wenig Munition. Aber die Konflikte liegen tiefer. Prigoschins Eigenmächtigkeit und Unkalkulierbarkeit machten ihn trotz seiner bisherigen Nützlichkeit als Mann fürs Grobe zu einem wachsenden Risiko. Aus Russlands Staatsmedien wird er längst so weit wie möglich herausgehalten. Der jüngste Versuch, ihn an die Kandare zu nehmen, könnte der Auslöser für seinen Aufstand gewesen sein, denn für Prigoschin steht die Existenz auf dem Spiel.

Anfang Juni erteilte das Verteidigungsministerium die Anweisung, dass innerhalb eines Monats alle nicht in die regulären Streitkräfte integrierten Kampfverbände einen Vertrag mit dem Ministerium zu unterzeichnen hätten, was rund 40 Gruppierungen betrifft. Während andere sich der Vorgabe fügten, erteilte Prigoschin diesem Vorgehen eine demonstrative Absage. Trotzdem sei eine Einigung mit dem Verteidigungsministerium möglich gewesen, aber nur bis zu dem Zeitpunkt, als dieses veranlasst habe, Wagner-Stellungen anzugreifen, sagte Prigoschin Freitagabend. Dabei seien 30 seiner Kämpfer ums Leben gekommen – Beweise dafür bleibt er schuldig.

Die Idee, eine Privatarmee für delicate Einsätze im Ausland zu gründen, wie in Syrien und auf dem afrikanischen Kontinent, stammte aus dem Generalstab noch aus Zeiten vor der



FOTO: EPA-EFE/STRINGER

Ernennung Gerassimows zum Generalstabschef. Sie im rechtsfreien Raum agieren zu lassen – bis heute gibt es in Russland keine gesetzliche Grundlage für Einsätze privater Söldnerarmeen –, war bislang Bestandteil des Konzepts, das sich nun wohl als Fehler entpuppte.

### Putin offenbarte Schwächen, indem er von seinem Prinzip abwich, mit „Verrätern“ kurzen Prozess zu machen.

Prigoschin ist ein hausgemachtes Problem, das Putin nicht mehr mit seinen herkömmlichen Mitteln steuern konnte. Prigoschins Privatarmee war seinem Machtapparat entwachsen. Nikolaj Patruschews Aufgabe als Sekretär des Sicherheitsrats der Russischen Föderation wäre es gewesen, für reibungslose Abläufe zwischen der Wagner-Gruppe und der Armee zu sorgen. Sein Versagen liegt auf der Hand. Schojgu verschwand über mehrere Tage von der Bildfläche, bis er am Montag wieder im Fernsehen zu sehen war. Fernsehpropagandisten waren verstummt, eine Reihe Angehöriger des Führungspersonals, einschließlich Patruschew und des Leiters des Inlandsgeheimdiensts FSB, Aleksandr Bortnikow, schwiegen ebenfalls abwartend.

Russlands Gouverneure beeilten sich zwar, ihre Loyalität zum Präsidenten zu bekunden, aber da sie weder

über große politische Kompetenzen noch über Einfluss in den Streitkräften verfügen, bedeutet ihr Verhalten nicht mehr als eine Formalität. Das auf den russischen Sicherheitsapparat spezialisierte Rechercheportal „Agentura.ru“ berichtete, dass sich die FSB-Angehörigen in Rostow in ihren Räumen verbarrikadiert hätten. Ratlosigkeit auf ganzer Linie.

Putin selbst offenbarte Schwächen, indem er von seinem Prinzip abwich, mit „Verrätern“ – so bezeichnete er die rebellierenden Wagner-Söldner am Samstagabend – kurzen Prozess zu machen. Gut möglich, dass Prigoschin Glück hat, noch am Leben zu sein. Am Ende steht ein Kompromiss, der Fragen aufwirft. Offiziell hat ihn der belarussische Präsident Aleksandr Lukaschenko ausgehandelt: Prigoschin und alle Wagner-Angehörigen, die nicht bereit sind, sich in die reguläre Armee eingliedern zu lassen, haben angeblich freies Geleit nach Belarus. Was sie dort erwarten könnte, ist ebenso offen wie die Frage, ob es zu einem strafrechtlichen Nachspiel wegen der Tötung der Besatzungen der abgeschossenen Hubschrauber- und Transportflugzeuge kommen wird – wohl eher nicht, wie es aus dem Kreml am Dienstag verlautete.

Kreml-Pressesprecher Dmitrij Peskow hatte bereits am Samstagabend von Straffreiheit für Prigoschin gesprochen. Am Dienstag meldete die russische staatliche Nachrichtenagentur Tass unter Berufung auf den Inlandsgeheimdienst FSB, dass das am Freitag gegen Prigoschin eingeleitete Strafverfahren wegen Aufrufs zu einem

bewaffneten Aufstand angesichts des Endes der „kriminellen Handlungen“ am 24. Juni doch eingestellt worden sei. Zuletzt meldete Prigoschin sich am Montag mit einer Audionachricht auf seinem Telegram-Kanal, in der er beteuerte, seine Aktion sei nichts als Protest gewesen, keinesfalls eine versuchte Machtübernahme. Am Dienstag hatte Lukaschenko der britischen Tageszeitung „Guardian“ zufolge der staatlichen Nachrichtenagentur „Belta“ bestätigt, dass Prigoschin in Belarus angekommen sei.

Putin und Lukaschenko hatten seit Ende vergangener Woche mehrmals miteinander telefoniert. Dass der belarussische Präsident sich gerne als Krisenvermittler inszeniert, ist bekannt, ob er aber tatsächlich aus eigener Initiative Prigoschin und seine aufständischen Söldner bei sich aufnimmt, ist fraglich. In die Gespräche soll Aleksej Djumin, Gouverneur der Oblast Tula und ehemaliger stellvertretender Sicherheitschef von Putins Leibgarde, involviert gewesen sein, berichteten russische Telegram-Kanäle. Djumins Pressestelle dementierte das später. Seit geraumer Zeit fällt sein Name in unabhängigen Medien und Blogs als möglicher Nachfolger Putins und nun als Kandidat zur Ablösung von Schojgu.

In einer kurzen Ansprache resümierte Putin am Montag, dass dank des geschlossenen Auftretens praktisch der gesamten russischen Gesellschaft alles glimpflich ausgegangen sei. Er mühte sich ab, zu zeigen, dass der Staat am Ende doch die Oberhand behalten hat.

## CD-TIPP

DANS LES BACS

# Tele-Port : Please Disperse

Florent Toniello



Le groupe Tele-Port est composé de Jeff Herr, Zhenya Strigalev, Pol Belardi et Jérôme Klein.

**Avec « Please Disperse », le collectif luxembourgeois Tele-Port propose un album free jazz diversifié et robotique. Compte rendu d'écoute.**

« Reconnect », la première plage de l'album « Please Disperse », commence par un groove bien balancé qui laisse rapidement une place prépondérante au saxophone. On se croirait revenu, un instant, à la fin du siècle dernier, lorsque cet instrument faisait les beaux jours tant des slows langoureux que des musiques de film énergiques. Mais un instant seulement : très vite, Zhenya Strigalev, saxophoniste londonien qui s'associe dans le groupe à trois Luxembourgeois (l'initiateur du projet Jeff Herr à la batterie, Pol Belardi à la basse et Jérôme Klein au clavier), se libère des contraintes et verse dans un free jazz d'abord mesuré, puis de plus en plus désordonné au fur et à mesure que ses camarades entrent dans la danse. Les notes et les sens explosent ; les retrouvailles qu'évoque le titre du morceau montrent une complicité intacte.

Le nom du groupe Tele-Port est un clin d'œil à une technologie phare de la série « Star Trek », qui permet à l'équipage du vaisseau « Enterprise » de se matérialiser quasi immédiatement sur les planètes faisant l'objet de son exploration. On voit d'ailleurs les quatre compères, sur l'illustration de l'album, prêts à se téléporter dans des rayons de lumière. La métaphore signifie qu'ils entendent emporter leurs auditeurs et auditrices « à des endroits où nul n'est jamais allé » (une allusion au générique de début de « Star Trek »), peut-on lire sur le site de Challenge Records. Peut-être un

peu excessif, puisque nous sommes là dans un style free jazz pas forcément inconnu, mais cela représente en fin de compte un joli programme.

Programme d'ailleurs respecté dès le deuxième morceau, « Please Disperse » : véritablement funky, avec un thème très marqué suivi d'un solo, mais qui s'autorise entre-temps des arhythmies ainsi que des nappes planantes... tout à fait dignes d'un voyage dans l'espace. Il n'y a pas à dire, Tele-Port sait, dans ses enregistrements de cinq minutes, varier les ambiances et ménager des surprises. En témoigne la troisième plage en forme de ballade, « Cloudjumper ». Ici, la complicité des musiciens est matérialisée par des unissons entre le saxophone, toujours très en avant, et le clavier. On apprécie le son caressant de Strigalev, qui auparavant s'était montré martial ou espiègle, ainsi que les subtiles interventions de Klein, tandis que Herr se révèle imperturbable dans sa conduite du tempo et Belardi quasi nonchalant (dans le bon sens) pour poser de solides bases harmoniques.

Pour interpréter en partie cette complémentarité des membres du groupe, évidente à l'écoute, il suffit de se rappeler que tant Klein que Belardi sont aussi batteurs. De surcroît, les neuf morceaux de l'album ont été composés à raison de trois chacun par Strigalev, Belardi et Herr – Klein écrivait pour sa propre formation peu avant l'enregistrement, ce qui explique son absence à ce poste.

## Aspirer à l'inconnu

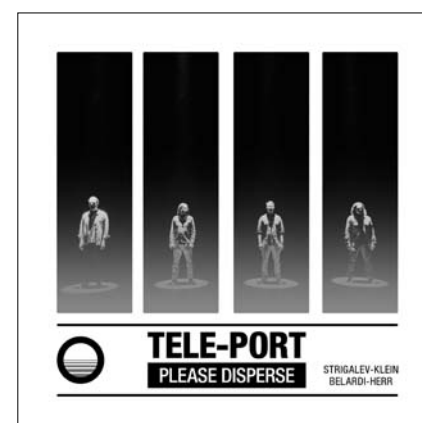
Le voyage continue avec « Sunny Days in Finchley Central », qui re-

prend l'ambiance du premier morceau, y ajoutant quelques silences très tendus. Puis vient « Good Morning », nouvelle ballade où la prépondérance mélodique du saxophone ménage un peu de place au clavier et à la basse, la pulsation impassible de Herr offrant comme d'habitude une fondation adéquate à la construction musicale. Le clavier continue son exploration des sons synthétiques à tendance spatiale, voire psychédélique, dans un « Road Trip » empreint d'une réelle dynamique qui pousse les notes vers l'avant, vers cet inconnu auquel aspire le groupe : à chaque plage sa petite surprise rythmique, structurelle ou mélodique. Celle de « Blooper », qui suit, serait alors... son organisation orthodoxe pré-free jazz pour une fois, avec alternance classique de solos de saxophone et de clavier, les instruments se retrouvant mêlés dans la coda.

« TAK » est le seul morceau « long » de l'album, plus de huit minutes au compteur. S'y déploie de façon évidente la souvent discrète – mais véritablement essentielle – panoplie rythmique de Herr, lequel frappe sur force instruments tant pour maintenir le swing que pour mettre en valeur les sonorités variées de sa batterie. On l'attendait après les démonstrations des autres membres, et on en a pour son argent. Le « Refuge » qui clôture cette téléportation ralentit le tempo et commence sur un beau duo de duos, la batterie et la basse tournant autour du clavier et du saxophone dans des unissons étranges. Une étrangeté qui subsistera dans le reste du morceau, sorte d'incursion dans un langage teinté de musique classique contemporaine, aux

dissonances duquel s'ajoute l'improvisation. Et ce n'est pas un hasard si les dernières notes se recouvrent d'un voile synthétique évoquant l'éther. « Beam me up, Scotty ! », semble-t-on entendre dans cette conclusion ouverte. Nul doute que les membres de Tele-Port se sont matérialisés dans une nouvelle planète du free jazz, depuis laquelle ils sauront se manifester rapidement.

En attendant, avec ses compositions originales, ses astuces qui permettent de maintenir l'attention tout au long de ses plages, l'utilisation intelligente des sons synthétiques pour varier les ambiances et l'enthousiasme communicatif d'interprètes soudés, « Please Disperse » se révèle un excellent album, où amateurs et amatrices de jazz moderne et conceptuel trouveront tout leur compte.



Tele-Port, « Please Disperse », chez Double Moon/Challenge Records.

## EVENT

PRIDE WEEK

# Ein Fest queerer Kunst

Isabel Spigarelli

**Zur diesjährigen Pride Week präsentieren gleich mehrere Kulturinstitutionen ein Spezialprogramm. Die Höhepunkte im Überblick.**

Die Pride entstand in den 1960er-Jahren als Protest gegen strukturelle Diskriminierung und Gewalt gegen queere Menschen, entwickelte sich später jedoch an vielen Orten vornehmlich zum Straßen- und Kulturfest. So ähnlich auch in Luxemburg, wo die Organisation Rosa Lëtzebuerg die ersten Julitage seit Jahren zur Pride Week macht. Neben dem Hauptprogramm zum Pride-Wochenende, das auf der Website von Rosa Lëtzebuerg einzusehen ist, organisieren kommende Woche unter anderem die Kulturzentren Trois C-L und das Cercle Cité in Luxemburg-Stadt sowie die Kulturfabrik (Kufa) in Esch vielversprechende Sonderveranstaltungen.

Das Trois C-L, Zentrum für Tanz und Choreografie, widmet der Pride seine monatliche Reihe „3 du Trois“: Hier gewähren ausgewählte Choreograf\*innen und Tänzer\*innen jeweils zum Monatsbeginn Einblick in laufende Projekte – im Juli zum Thema „Les corps ont leur histoire“. Am Montag, dem 3. Juli, beginnt der Abend um 17:30 Uhr mit einem Rundtischgespräch mit dem Tänzer William Cardoso und dem Musiker Edsun. Unter dem Titel „Penser Queer“ erörtern die beiden, was es heißt, queer und Künstler\*in in Luxemburg zu sein: Ist es nur anstrengend oder auch beflügelnd? Was bietet die queere Kulturszene in Luxemburg und wie wirkt sich das auf das künstlerische Schaffen von Einzelpersonen aus? Diese und weitere Fragen sollen im Trois C-L diskutiert werden. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Reservierung über [contact@danse.lu](mailto:contact@danse.lu) notwendig.

Auf das Gespräch folgen Performances, unter anderem von William Cardoso. Dieser trägt aus seinem Projekt „Baby“ vor: eine tänzerische Auseinandersetzung mit Normen, Körper, Differenzen und der Freiheit des Seins. Mélanie Mesager, Choreografin und Tanzforscherin, stellt in ihrer Produktion „Parasite“ die Zugehörigkeit des eigenen Körpers in Frage: Gehört er ihr alleine oder dem Publikum? Und wie beeinflusst der Blick der Zuschauer\*innen die Geschichten,

die die Tänzerin mit ihrem Körper zu erzählen vermag? Der Dritte im Bunde, der Choreograf Jong-In Choi, gibt hingegen einen Crashkurs in südkoreanischer Popkultur: „Ppong“ führt das Publikum von der Ära der Hanbok-Kostüme zur Musikrichtung K-Pop. Choi nimmt diese Reise zum Anlass, Liebes- und Freundschaftsgeschichten seiner eigenen und vergangener Generationen darzubieten. Wer den Performances beiwohnen will, sollte sich um 18:30 Uhr ins Trois C-L begeben und entweder online oder vor Ort ein Ticket für das Trio erwerben.

Am Mittwoch, dem 5. Juli ab 12:30 Uhr, lockt das Cercle Cité Menschen, die an queerer Kultur interessiert sind, zur nächsten Ausgabe seiner „Screenings on Inclusion“. Im Interview mit der woxx verrät die künstlerische Leiterin des Hauses, Anastasia Chaguidouline, im März, sie wolle das Programm des Cercle inklusiv gestalten. Dazu zähle, die Sichtbarkeit queerer Produktionen zu steigern, unter anderem während der Pride Week. So läuft am Mittwoch der französische Kurzfilm „Je crie ton nom“ von Oskar Rosetti, in dem der schwule Senior Nicolas der Einsamkeit im Altenheim zu entfliehen versucht. Die Inhalte des Kurzfilms werden anschließend von Anastasia Chaguidouline, Tom Hecker von Rosa Lëtzebuerg und Vertreter\*innen von Gero, dem Kompetenzzentrum für Alter, besprochen. Der Eintritt zum Film und der Diskussion ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

## Tanz, Film, Fotografie und Musik

Das wohl ausführlichste Pride-Programm, kuratiert von dem Choreografen und Aktivistin Tebby W. T. Ramasike, hat jedoch die Escher Kulturfabrik. Den Auftakt macht die Hani Dance Company am Dienstag, dem 4. Juli, um 19 Uhr: „The Blind Narcissist“ ist eine moderne Interpretation des griechischen Mythos um Narziss, einen selbstverliebten jungen Mann. Das Stück wurde 2020 im Rahmen der Reihe „Hors Circuit“ des Trois C-L kreiert und ist seither auf Welttournee. An die Performance schließt ein Gespräch an.

Am selben Abend läuft im Kinosch, dem Kino der Kufa, der französische Film „Mon CRS“ des Filmemachers und



Zur Pride Week in Luxemburg zeigen diverse Kulturinstitutionen Produktionen zu LGBTIQA+-Themen.

Fotografen Marc Martin. Ab 20:30 Uhr können die Zuschauer\*innen die Identitätskrise eines Polizisten nachverfolgen, dessen Begegnung mit einer nicht-binären trans Kabarettist\*in sein Leben verändert. Martin hinterfragt Beziehungsbilder und Normen, die auch vor LGBTIQA+-Kreisen nicht Halt machen, spricht aber auch Queerfeindlichkeit, Diskriminierung und das Verhältnis zwischen Polizei und LGBTIQA+-Menschen an. Auf die Filmvorführung folgt eine Performance von Mathis Chevalier, Hauptdarsteller des Films und pluridisziplinärer Künstler, sowie eine Gesangseinlage von Othmane Dahmane, Hauptdarsteller\*in in „Mon CRS“ und Sänger\*in.

Am Donnerstag, dem 6. Juli um 18:30 Uhr, feiert die Fotoausstellung „Fierté.e.s“ der Fotografin Océane Feld Vernissage im Ratelach, dem Café auf dem Gelände der Kufa. Die Künstlerin aus der Region Grand-Est ist LGBTIQA+-Aktivistin und dokumentiert mit ihrer Arbeit unter anderem Schönheitsideale, Gender, Gewalt und Unterdrückung von LGBTIQA+-Menschen. Die Vernissage wird mit einem Konzert des jungen luxemburgischen Alt-Pop Sängers Noah abgeschlossen; die Schau kann bis zum 16. September zu den Öffnungszeiten des Ratelach besucht werden.

Im Ratelach geht das Programm an den Folgetagen weiter: Am Freitag, dem 7. Juli, sind gleich zwei Performances geplant. Den Anfang macht das Künstler\*innenkollektiv Richtung22, das ab 18:30 Uhr mit „Mis(s) Representation“ ein politisches Statement setzt. Mitglieder des Kollektivs buhlen um die Gunst der Figur Genetrificata, die über das beste Pink Wa-

shing und die gelungene Monopolisierung der LGBTIQA+-Bewegung urteilt. Um 20 Uhr sind die Drags von House of Saint Trinity aus Nancy mit ihrer Show am Start, die mit Tanz, Make-up und Mode auf Diskriminierung und Genderfragen aufmerksam machen wollen.

Auch die offizielle Abschlussparty der Pride am Samstag, dem 8. Juli ab 20:30 Uhr, steigt in der Kufa und hält eine Vielzahl an Konzerten und DJ-Sets bereit. So tritt um 21 Uhr die Band Queerpunk in der großen Halle der Kufa auf; später begleitet Dance Divine die Tanzenden durch die Nacht. Die\*der DJ schreibt Songs zu queeren Lebensgeschichten, weiblicher Energie, der Bestärkung marginalisierter Personengruppen – und packt diese in Hardcore Techno oder Trance. Diese Konzerte sind kostenpflichtig, im Ratelach und an der Kufa Summer Bar gibt es gratis Performances. Detaillierte Informationen zu allen Veranstaltungen in der Kufa gibt es unter [kulturfabrik.lu](http://kulturfabrik.lu).

Rosa Lëtzebuerg trägt die aufgezählten Events mit und bietet damit – im Vergleich zu den vergangenen Jahren – ein diverses Kulturprogramm zur Pride. Am Ende bleibt nur zu hoffen, dass die teilnehmenden Kulturzentren die Pride-Flaggen nach der ersten Juliwoche nicht abhängen, sondern queere Kulturproduktionen auch weiterhin und selbstverständlich in ihr Standardangebot aufnehmen.

Pride Week, vom 1. bis zum 9. Juli an verschiedenen Standorten, unter anderem dem Trois C-L, dem Cercle Cité und der Kulturfabrik. Weitere Informationen auf [luxembourgpride.lu](http://luxembourgpride.lu) unter „Pride Guide“.



WAT ASS LASS 30.06. - 09.07.

## AGENDA

## WAT ASS LASS?

## FREIDEG, 30.6.

## KONFERENZ

**Deep Deep Down and through Algorithmic Realism**, avec El Baroni, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 11h. Tél. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)  
Dans le cadre de l'exposition « Mudam Collection. Deep Deep Down ».

**The Effect of the Paranuss Effect: Man Ray, Edward Steichen**, avec Emmanuelle de l'Écotais, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 14h. Tél. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)  
Dans le cadre de l'exposition « Mudam Collection. Deep Deep Down ».

## MUSEK

**Trifo Apéro: Kammermusikskonzert**, mit Kateryna Avdieieva (Klavier), Renata van der Vyver (Viola) und Antoine Cheynet (Kontrabass), Trifolion, Echternach, 17h. Tél. 26 72 39-500. [www.trifolion.lu](http://www.trifolion.lu)

**United Instruments of Lucilin**, œuvres entre autres de Washington, Gorecki et Glass, De Gudde Wëllen, Luxembourg, 19h. [www.deguddewellen.lu](http://www.deguddewellen.lu)

**La Traviata**, Oper von Giuseppe Verdi, Libretto von Francesco Maria Piave nach Alexandre Dumas, unter der Leitung von Justus Thorau, inszeniert von Ben Baur, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Denis Wittberg & seine Schellack Solisten**, Unterhaltungsmusik der 1920er- und 1930er-Jahre, Tufa, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Orchestre national de Metz Grand Est**, sous la direction de Pieter-Jelle De Boer, œuvres de Didier et Chovet, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Les Assoiffées d'azur**, chanson, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. [www.legueulard.fr](http://www.legueulard.fr)

**Fusion Bomb**, metal, support: Schizophrenia + Incinerate, Rockhal, Esch, 20h30. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Genna & Jesse**, Soul, Terminus, Saarbrücken (D), 20h45. Tél. 0049 681 958 05058.

**Vom Blühen und Verglügen**, literarisches Chanson, mit Véronique Kinnen und Rudi Schubert, Mierscher Kulturhaus, Mersch, 21h. Tél. 26 32 43-1. [www.kulturhaus.lu](http://www.kulturhaus.lu)

**Kinnekswiss Loves ... Stewart Copeland**, rock, Kinnekswiss, Luxembourg, 21h.

## THEATER

**Zorbas**, Ballett-Suite von Mikis Theodorakis, Choreografie von Roberto Scafati, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**1h22 avant la fin**, de Matthieu Delaporte, mise en scène de Pauline Collet, avec Aude-Laurence Biver, Raoul Schlechter et Hervé Sogne, Théâtre ouvert Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 49 31 66. [www.tol.lu](http://www.tol.lu)  
[woxx.eu/1h22avantlafin](http://woxx.eu/1h22avantlafin)

**Die Bettwurst**, von Rosa von Praunheim, Musik von Heiner Bomhard, unter der Leitung von Achim Schneider, inszeniert von Paul Spittler, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**La poupée barbue**, d'Édouard Elvis Bvouma, mise en scène d'Anne Brionne, avec Juliette Moro, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28. [www.theatrecentaure.lu](http://www.theatrecentaure.lu)

**Un voyage à travers la danse**, spectacle des classes de danse du conservatoire d'Esch-sur-Alzette, Artikuss, Soleuvre, 20h. Tél. 59 06 40. [www.artikuss.lu](http://www.artikuss.lu)

**Vlaemsch (chez moi)**, chorégraphie de Sidi Larbi Cherkaoui, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Der Besuch der alten Dame**, von Friedrich Dürrenmatt, inszeniert von Claire Thill, Théâtre d'Esch, Esch, 20h. Tél. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)  
Org. Independent Little Lies.

## KONTERBONT

**Café tricot musée**, avec Mamie et moi, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 10h. Tél. 47 96 45-00. [www.citymuseum.lu](http://www.citymuseum.lu)

**Lët'z Cooperate**, activités immersives des ONG, musique en direct (DJ Lowic, Ali Mastaer, Edsun) et restauration, pl. de Clairefontaine, Luxembourg, 13h - 18h. [astm.lu](http://astm.lu) [citim.lu](http://citim.lu)  
Org. ASTM et citim.

**En neien Ofsazmaart fir d'Lëtzebuergger Landwirtschaft: Déi nei „Supply4Future“ Strategie vu Restopolis**, Informationsveranstaltung, Däichhal, Ettelbruck, 18h30. [meco.lu](http://meco.lu)

**Encounter with a Lost Land**, projection du documentaire de Maryse Gargour, centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 19h. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)  
Org. Comité pour une paix juste au Proche-Orient.

**Poetry Slam Luxembourg Open Air**, moderiert von David Friedrich, mit Johannes Floehr, Bernard Hoffmeister, Evgenija Kosov, Franziska Peschel, Bob Reinert und Luca Swieter, Kulturhaus Niederaanven, Niederaanven, 19h30. Tél. 26 34 73-1. [www.khn.lu](http://www.khn.lu)



FOTO: FILIP VAN ROE

« Vlaemsch (chez moi) » est une chorégraphie de Sidi Larbi Cherkaoui, à voir ce vendredi 30 juin à 20h au Grand Théâtre de Luxembourg-ville.

## SAMSCHDEG, 1.7.

## JUNIOR

**Ku-Ki-Li-Co: De klenge Pränz**, Kreativatelier fir déi Kleng an hir Elteren (> 5 Joer), Erwuessebildung, Luxembourg, 10h. Tél. 44 74 33 40. [www.ewb.lu](http://www.ewb.lu)  
Aschreiwung erfuerderlech: [info@ewb.lu](mailto:info@ewb.lu)

**Villa plage : Histoires en plein air**, (4-8 ans), Villa Vauban, Luxembourg, 10h30. Tél. 47 96 49-00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)  
Inscription obligatoire : [tuffi@vdl.lu](mailto:tuffi@vdl.lu)

**Lesung und Collage Workshop**, (6-12 Jahre), Citim, Luxembourg, 10h30. [www.citim.lu](http://www.citim.lu)

**Festival de Wiltz: Emil und die Detektive**, Musical nach dem Roman von Erich Kästner (>= 6 Jahre), Amphitheater, Wiltz, 15h. Tél. 95 81 45. [festivaldewiltz.lu](http://festivaldewiltz.lu)

**Coucou ! Parade pour enfants et jeunes**, départ : pl. d'Armes, Luxembourg, 15h. [capel.vdl.lu](http://capel.vdl.lu)

## MUSEK

**Thierry Ferré**, récital d'orgue, œuvres entre autres de Tunder, Weckmann et Bruhns, cathédrale Notre-Dame, Luxembourg, 11h.

**Summer Pling!** Mit BlackPortaProject feat. Mary's Funky Pillars, Eliza Lou, Marcel Sawuri Band, Brightside Delight und Into Something, Tufa Innenhof, Trier (D), 17h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Hair**, Musical von Gerome Ragni und James Rado, Musik von Galt MacDermot, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Cavetown**, indie pop, support: ÆM, Den Atelier, Luxembourg, 20h. Tél. 49 54 85-1. [www.atelier.lu](http://www.atelier.lu)

**Koninklijke Fanfare Kempenbloei**, sous la direction d'Ivan Meylemans, œuvres entre autres de Curnow, Wagner et Janssen, conservatoire, Luxembourg, 20h. Tél. 47 96 55 55. [www.conservatoire.lu](http://www.conservatoire.lu)

**Les fonds de tiroirs**, chanson, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. [www.legueulard.fr](http://www.legueulard.fr)

**Reverend Beat-Man & Blind Butcher**, garage punk, Kulturfabrik, Esch, 20h30. Tél. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

**Kinnekswiss Loves ... Luxembourg Philharmonic**, sous la direction de Gustavo Gimeno, avec Yuja Wang (piano), œuvres de Strauss, Ravel et Rachmaninov, Kinnekswiss, Luxembourg, 21h.

**End-of-Season Party**, avec Samwell, Or:la, et Dixon (Innervisions), Philharmonie, Luxembourg, 22h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

## THEATER

**Oh, Mama! Manchmal sitze ich zu Hause und google meine Kinder**, inszeniert von Rebekka David, sparte4, Saarbrücken (D), 20h.

87.8 — 102.9 — 105.2

# ARA

THE RADIO FOR ALL VOICES

Maintenant le premier dimanche du mois 20h - 21h

## A Question of Wave

... ou la petite histoire du post-punk. Un album, sa construction, l'une ou l'autre anecdote, un point de vue subjectif mais documenté – moins bavard qu'un making-of, plus concentré sur l'artiste et l'époque, pas de coupure dans les morceaux. Avec Bernard Vincken.

## WAT ASS LASS 30.06. - 09.07.

Tel. 0049 681 30 92-486.  
www.sparte4.de

**Un voyage à travers la danse,** spectacle des classes de danse du conservatoire d'Esch-sur-Alzette, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

**Gift**, von Lot Vekemans, inszeniert von Martina Roth, mit Jean Beurlat und Catherine Schilling, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

**Der Besuch der alten Dame**, von Friedrich Dürrenmatt, inszeniert von Claire Thill, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tel. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu Org. Independent Little Lies.

## KONTERBONT

**Repair Café**, al Schoul, *Surré*, 9h - 12h. repaircafe.lu

**Repair Café**, Centre polyvalent « A Schommesch », *Oberanven*, 9h - 13h. repaircafe.lu

**Gesprächskreiss fir Leit mat Iessstéierung**, fir Beträffener a Familjememberen, Erwuessebildung, *Luxembourg*, 10h. Tel. 44 74 33 40. www.ewb.lu  
Aschreiwung erfuerderlech: nora.schleich@ewb.lu

**Big Bang Festival**, concerts, installations et performances, Neimënster, *Luxembourg*, 11h - 18h. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

**Kirchbéier - Luxembourg Craft Beer Festival**, Amphitheater Park Kirchberg, *Luxembourg*, 12h30 - 23h. www.atelier.lu

**Braderie urbaine**, marché des créateurs-trices, ateliers, concerts, Kulturfabrik, *Esch*, 13h - 0h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

**Repair Café**, Centre Culturel, *Wahl*, 14h - 17h. repaircafe.lu

**Graffiti Can't Fail!** Rotondes, *Luxembourg*, 14h - 20h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

**Forecast (LX23)**, performance d'Ari Benjamin Meyers, hémicycle de l'European Convention Center, *Luxembourg*, 15h. www.mudam.com

**ERAUSGEPICKT Feierowend**, après-midi dansant façon « Grenz » avec Luciano Pagliarini et son orchestre, actions de fer et de feu par l'équipe de FerroForum, retroplatinodisco des Loon DJ's, Maison Metzschmelz, *Esch*, 16h - 0h. ferroforum.lu

**Nuit des légendes**, spectacles, concerts et animations, au château et dans le village, *Esch-sur-Sûre*, 17h - 1h. chateau-esch-sure.lu

**PRIDE Banana Luxembourg Pride: Gasparilla**, gay party, Rotondes, *Luxembourg*, 22h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

## SONNDEG, 2.7.

## JUNIOR

**De Kapitän Mullebutz a seng Séisswaassermatrousen si schneekeg!** (4-9 Joer), Kulturhaus Niederanven, *Niederanven*, 10h30. Tel. 26 34 73-1. www.khn.lu

**Rapunzel Violas Wunderkoffer**, Figurentheater, Poppespënnchen, *Lasauvage*, 15h30. www.ticket-regional.lu

## MUSEK

**Festival de Wiltz: Adrienne Haan - New York, New York**, Chanson, Amphitheater, *Wiltz*, 17h. Tel. 95 81 45. festivaldewiltz.lu

**Hair**, Musical von Gerome Ragni und James Rado, Musik von Galt MacDermot, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

**Kinnekswiss Loves...**, divers ensembles du conservatoire de Luxembourg, au préalable animations musicales (11h - 17h), Kinnekswiss, *Luxembourg*, 19h30.

## THEATER

**Kardinalfehler**, von Alistair Beaton und Dietmar Jacobs, inszeniert von Manfred Langner, Theater Trier, *Trier (D)*, 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

**Oh, Mama! Manchmal sitze ich zu Hause und google meine Kinder**, inszeniert von Rebekka David, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

## KONTERBONT

**Big Bang Festival**, concerts, installations et performances, Neimënster, *Luxembourg*, 11h - 18h. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

**Kirchbéier - Luxembourg Craft Beer Festival**, Amphitheater Park Kirchberg, *Luxembourg*, 12h30 - 21h. www.atelier.lu

**Homme de papier**, spectacle de marionnettes avec la cie Zanni, salle Robert Schuman, *Attert (B)*, 14h30 - 17h.

**Forecast (LX23)**, performance d'Ari Benjamin Meyers, hémicycle de l'European Convention Center, *Luxembourg*, 15h. www.mudam.com

**Les dimanches en poésie**, avec Chloé Charpentier, Le Gueulard, *Nilvange (F)*,

16h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

## MÉINDEG, 3.7.

## KONFERENZ

**ONLINE You Are Not Born a Parent**, 19h. kannerschlass.lu/eltereschoul  
Registration requested: eltereschoul@kannerschlass.lu

**Zesummespill: Wat sinn d'Rolle vun de Museker\*innen an dem Dirigent?** Mam Pit Brosius, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 19h. Tel. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

**Geschwëster - zesummen duerch déck an dënn**, mat Dunja Wolsfeld a Nora Van Daele, Eltereforum Norden, *Marnach*, 19h. kannerschlass.lu/eltereschoul

Aschreiwung erfuerderlech: eltereschoul@kannerschlass.lu

**Diddelenger Geschicht(en) - Industrialiséierung a Besëtz**, mam Tiago Flores, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tel. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

## MUSEK

**M83**, alternative, support: High-Hi, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

## THEATER

**PRIDE 3 du Trois**, table ronde « Penser queer » (17h30), suivie des chorégraphies « Baby » de William Cardoso, « Pong » de Jong-in Choi et « Parasite » de Mélanie Mesager (19h), Banannefabrik, *Luxembourg*.

**Das Leben ist eine herrliche Erfindung**, von und mit Volker Risch und Michael Panthen, Brunnenhof, *Trier (D)*, 19h30. www.theater-trier.de

## KONTERBONT

**PRIDE Commemoration Ceremony 2023**, Musée national de la Résistance et des droits humains, *Esch*, 19h. Tél. 54 84 72. www.musee-resistance.lu luxembourgpride.lu

**Remise du prix Servais 2023**, à Jérôme Quiqueret, Centre national de littérature, *Mersch*, 19h30. Tél. 32 69 55-1. cnl.public.lu

## DËNSCHDEG, 4.7.

## MUSEK

**Arctic Monkeys**, rock, support: Willie J Healey & TUYS, Luxexpo Open Air, *Luxembourg*, 18h. www.atelier.lu

**Bläuserserenade**, unter der Leitung von Gocha Mosiashvili, mit Werken von unter anderen Dukas, Enescu und Gabrieli, Brunnenhof, *Trier (D)*, 19h30. www.theater-trier.de

## Vélo-école pour adultes en juillet 2023



La Ville de Luxembourg, en collaboration avec ProVelo, la plus grande association cycliste du Luxembourg, propose des cours d'apprentissage de vélo pour adultes **entre le 17 et le 26 juillet 2023 dans la cour du lycée des arts et métiers**. Ces cours, qui auront lieu en plein air dans un espace sécurisé à Luxembourg-ville et qui sont basés sur un programme combinant la psychologie, la didactique et la science des activités sportives, ont pour but l'introduction au cyclisme des adultes n'ayant jamais eu l'occasion d'apprendre à faire du vélo ou désirant rafraîchir leurs aptitudes. La vélo-école pour adultes s'intègre parfaitement dans la politique de mobilité douce et dans le concept vélo de la Ville, dont le plan d'action se définit autour de quatre piliers : l'infrastructure, une ample offre de services autour du vélo, une campagne de relations publiques ainsi que la création d'une entité d'observation. Cette mesure permet en outre à la Ville de contribuer à l'augmentation de la sécurité des personnes utilisant le vélo dans l'espace urbain. Les cours sont proposés en luxembourgeois, allemand, français et anglais. Les frais de participations s'élèvent à 100 €.

**Les cours sont prévus du 17 au 26 juillet de 9h à 11h, de 14h30 à 16h30, de 17h à 19h et de 19h à 21h.**

Plus d'informations : provelo.lu

## Bourse Francis-André

Le Fonds culturel national, en collaboration avec des mécènes privés, offre une bourse « **carte blanche** » à **un-e artiste ou un collectif d'artistes dans le domaine des arts visuels**. L'objectif est d'accompagner un-e artiste ou un collectif d'artistes dans le processus de recherche, de création ou de production de projets innovateurs. La bourse est attribuée sur base d'un appel à projets à tous-tes les artistes ou collectifs d'artistes de nationalité luxembourgeoise ou résidant au Luxembourg, sans critère d'âge, pouvant attester d'un parcours professionnel de cinq ans au moins. **La date limite d'inscription est fixée à dimanche 30 juillet à minuit**. Plus d'informations : focuna.lu/fr/Repertoire-des-bourses-et-residences



## Feierowend!

FerroForum startet den Sommer mit einer **Hommage an die „Grenz“**, die Hochburg der Arbeiterparty während der glorreichen 1930ern. An diesem **Samstag, dem 1. Juli** können **ab 16 Uhr in der Metzschmelz (früheres Arbed Gelände Esch/Schifflingen, Portal Lallingen)** zunächst bei „Kaffi, Kippchen a Kuch“ schöne Erinnerungen ausgetauscht und ab 17 Uhr zur Musik von Luciano Pagliarini und seiner Band das Tanzbein geschwungen werden. Um 20 Uhr folgt eine notturna ferruginosa mit Eisen- und Feueraktionen des FerroForums Teams. Bis in die Nacht hinein wird schließlich mit einer Retroplatinodisco gefeiert. Zum Thema Feiern, Tanz und Musik im Luxemburg der Eisen- und Stahlindustrie der 1950er- und 1970er-Jahre ist zudem, in Zusammenarbeit zwischen dem FerroForum und Laura Steil, Forscherin am C2DH (Universität Luxemburg), ein **Buchprojekt** entstanden. „Feieren: Fester, Musek an Danz am Minett“ wird das zweite vom FerroForum herausgegebene Buch sein, das sich auf die Kultur und die Erinnerung an Bälle, Tänze und Volksmusik im Süden Luxemburgs konzentriert.

Das Team sammelt weiterhin Zeitzeugenberichte und Dokumente (Kontakt: moien@ferroforum.lu). Weitere Informationen: ferroforum.lu/events/feierowend



WAT ASS LASS 30.06. - 09.07.

## THEATER

**PRIDE The Blind Narcissist**, Choreographie von Saeed Hani, Kulturfabrik, *Esch*, 19h. Tel. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

**Hamlet**, nach Shakespeare, inszeniert von Bettina Bruinier, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**The Privacy of Things**, Choreographie von Stijn Celis, unter der Leitung von Martin Hennecke, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

## KONTERBONT

**Werden Sie Kurator für einen Tag**, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h. Tel. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)  
Einschreibung erforderlich: [mudam.com/curating-museums](http://mudam.com/curating-museums)

**Renc'Art - œuvre du mois :**  
**La grotte de Waldbillig**, Nationalmusée um Fëschmaart, *Luxembourg*, 12h30 (F). Tél. 47 93 30-1. [www.nationalmusee.lu](http://www.nationalmusee.lu)  
Inscription obligatoire : [servicedespublics@mnaha.etat.lu](mailto:servicedespublics@mnaha.etat.lu)

**PRIDE Marche des fiertés en Turquie : comprendre les défis pour agir ensemble**, réunion d'information, Cercle de coopération des ONGD, *Luxembourg*, 17h30. [amnesty.lu/actualites/marche-des-fiertés-en-turquie-comprendre-les-defis-pour-agir-ensemble](http://amnesty.lu/actualites/marche-des-fiertés-en-turquie-comprendre-les-defis-pour-agir-ensemble)

**PRIDE Queer Movie Night : Mon CRS**, projection du film de Marc Martin, suivie d'une performance de Mathis Chevalier, Kulturfabrik, *Esch*, 20h30. Tel. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

## MËTTWOCH, 5.7.

## KONFERENZ

**Sur les traces de l'art**, face au choix du public, avec Claude Moyaen, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 18h (L) + 19h30 (F). Tél. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)  
Dans le cadre du cycle « Mudam Akademie - Une histoire de l'art moderne et contemporain ». Inscription obligatoire : [mudam.lu/akademiebooking](http://mudam.lu/akademiebooking)

**ONLINE Parents and Children - A Great Team**, with Patrice Moes-Gretsch and Dunja Wolsfeld, 18h. [kannerschlass.lu/eltereschoul](http://kannerschlass.lu/eltereschoul)  
Registration requested: [eltereschoul@kannerschlass.lu](mailto:eltereschoul@kannerschlass.lu)

## MUSEK

**Die Fledermaus**, unter der Leitung von Stefan Neubert, inszeniert

von Aron Stiehl, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Pelléas et Mélisande**, von Claude Debussy, Text von Maurice Maeterlinck, unter der Leitung von Jochem Hochstenbach, inszeniert von Jean-Claude Berutti, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Melodien für Millionen**, mit Achim Schneider und den Jojo Achims, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**Fensch Connexions**, jam session, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. [www.legueulard.fr](http://www.legueulard.fr)

**The Hu**, metal, support: Tau and the Drones of Praise, Rockhal, *Esch*, 20h15. Tel. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

## THEATER

**Die Leiden des jungen Werther**, nach dem Roman von Goethe, inszeniert von Maik Priebe, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

## KONTERBONT

**PRIDE Screenings on Inclusion : Je crie ton nom**, projection du film d'Oskar Rosetti (CH 2015. 26'. V.o. fr. + s.-t. ang.), Cercle Cité, *Luxembourg*, 12h30. Tel. 47 96 51 33. [www.cerclecite.lu](http://www.cerclecite.lu)

**PRIDE Diva Storytelling**, mat der Séraphine, Escher Bibliothéik, *Esch*, 19h. [www.bibliotheque.esch.lu](http://www.bibliotheque.esch.lu)  
[luxembourgpride.lu](http://luxembourgpride.lu)

**PRIDE Pride Run**, départ : cité judiciaire, *Luxembourg*, 19h. [luxembourgpriderun.lu](http://luxembourgpriderun.lu)

## DONNESCHDEG, 6.7.

## KONFERENZ

**PRIDE Can You Be as Queer as You Want in Luxembourg**, Rainbow Center, *Luxembourg*, 18h. [luxembourgpride.lu](http://luxembourgpride.lu)

**On the Ecological Class Struggle. The Role of Affects, Art, and Aesthetics**, with Nikolaj Schultz, Luxembourg Center for Architecture, *Luxembourg*, 18h30. Tel. 42 75 55. [www.luca.lu](http://www.luca.lu)

## MUSEK

**Wie im Rausch ...**, mit den Solist\*innen des Musiktheaters, Brunnenhof, *Trier (D)*, 19h30. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Christine and the Queens**, singer-songwriter, support: C'est



Le Trifolion Echternach invite à son Trifo apéro jazz avec l'Arthur Possing Duo, le 7 juillet à 17h.

Karma, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tel. 49 54 85-1. [www.atelier.lu](http://www.atelier.lu)

**PRIDE Noah**, alt-pop, Kulturfabrik - Summer Bar, *Esch*, 20h. Tel. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

## THEATER

**Das Kind malt**, von Dorian Brunz, inszeniert von Thorsten Köhler, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

## KONTERBONT

**Renc'Art - œuvre du mois :**  
**La grotte de Waldbillig**, Nationalmusée um Fëschmaart, *Luxembourg*, 12h30 (F). Tél. 47 93 30-1. [www.nationalmusee.lu](http://www.nationalmusee.lu)  
Inscription obligatoire : [servicedespublics@mnaha.etat.lu](mailto:servicedespublics@mnaha.etat.lu)

## FREIDEG, 7.7.

## MUSEK

**Klassik am Park : Trio acoustique**, avec Edith van den Heuvel, Anнемie Osborne et Paulo Simoes, parc de la Villa Vauban, *Luxembourg*, 12h30. Tél. 47 96 49 00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)

**Trifo Apéro: A•2•B**, jazz, Trifolion, *Echternach*, 17h. Tel. 26 72 39-500. [www.trifolion.lu](http://www.trifolion.lu)

**Paul Kalkbrenner**, techno, support: Deer Jane and Nosi, Luxexpo Open Air, *Luxembourg*, 18h. [www.atelier.lu](http://www.atelier.lu)

**Auf die Bühne, los!** Konzert des Vor- und Kinderchors, Brunnenhof, *Trier (D)*, 18h. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Onomatopoesie**, Sprachkonzert mit Jugendlichen aus Freyming-Merlebach, Saarbrücken, Sarreguemines und dem Saarländischen Staatsorchester, unter der Leitung von Nathan Blair, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h. Tel. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Geoffrey Sabba Quintet**, jazz, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

**Peter Maffay**, rock, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tel. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

## THEATER

**The Door**, Choreographie von Beatrice Bodini und Damien Nazabal, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Die Kommune**, von Thomas Vinterberg nach dem gleichnamigen Film, inszeniert von Bettina Bruinier, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Festival de Wiltz: Die Comedian Harmonists**, von Gottfried Greiffenhagen, inszeniert von Ulf Dietrich, unter der Leitung von Horst Maria Merz, Amphitheater, *Wiltz*, 20h. Tel. 95 81 45. [festivaldewiltz.lu](http://festivaldewiltz.lu)

**Die Bettwurst**, von Rosa von Praunheim, Musik von Heiner Bomhard, unter der Leitung von Achim Schneider, inszeniert von Paul Spittler, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**Maach Theater: Midsummer Nightmare.Mov**, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 44 12 70-1. [www.tnl.lu](http://www.tnl.lu)

## KONTERBONT

**We Ride**, second-hand bike market, Rotondes, *Luxembourg*, 16h - 22h. Tel. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

**PRIDE Richtung 22**, queer performance, Kulturfabrik - Summer Bar, *Esch*, 18h30. Tel. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

**PRIDE House of Saint Trinity**, queer performance, Kulturfabrik - Summer Bar, *Esch*, 20h. Tel. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

**Pate**, projet participatif, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tel. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

**Bad Taste Slam**, avec le Géisskan Kollektiv, Rotondes, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

## SAMSCHDEG, 8.7.

## JUNIOR

**Bib fir Kids**, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 10h (7-9 Joer), 11h30 + 14h (3-6 Joer). [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu)  
Aschreibung erfuorderlech: Tel. 5 87 71-19 20.

**Naturapdikt**, Workshop (11-13 Joer), Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 10h. Tel. 46 22 33-1. [www.mnhn.lu](http://www.mnhn.lu)  
Aschreibung erfuorderlech.

**PRIDE Villa plage : Histoires en plein air**, avec Tatta Tom (4-8 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 10h30. Tél. 47 96 49-00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)  
Inscription obligatoire : [tuffi@vdl.lu](mailto:tuffi@vdl.lu)

## KONFERENZ

**Tuning Tanpura**, an unspoken introduction to the tanpura - learning a sound object's functions through play, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 15h. Tel. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)  
Registration requested: [mudam.com/rsvp-tuning-tanpura](http://mudam.com/rsvp-tuning-tanpura)

## MUSEK

**PRIDE Street Fest 2022**, with C'est Karma, Medusa Venom, Sebastian Hype and many more, pl. de l'Hôtel de Ville, *Esch*, 12h - 22h. [luxembourgpride.lu](http://luxembourgpride.lu)

**Blues Express 2023**, with Kaz Hawkins, Bmad, Lucky Punch and many more, Lasauvage et Fonds-de-Gras, 18h - 2h. [bluesexpress.lu](http://bluesexpress.lu)

**Screaming Fields Festival**, with Marcy, Fulvous, Skuto and many more, Rockhal, *Esch*, 18h30. Tel. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Pop-Potpourri**, mat dem Sängerbond Helvetia Gemeng Tandel asbl an der Chorale Trinitaire Veinen, Camping Bleesbreck, *Bettendorf*, 19h. [helvetia.lu](http://helvetia.lu)

**La Traviata**, Oper von Giuseppe Verdi, Libretto von Francesco Maria Piave nach Alexandre Dumas, unter der Leitung von Justus Thorau, inszeniert von Ben Baur, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**T. Patina and the Funk Heritage**, Funk und Jazz, Tufa, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Wie im Rausch ...**, mit den Solist\*innen des Musiktheaters, Brunnenhof, *Trier (D)*, 19h30. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)



## WAT ASS LASS 30.06. - 09.07. | EXPO

**Festival de Wiltz: Weeltzer Musek & Marly Marques**, Amphitheater, Wiltz, 20h. Tel. 95 81 45. festivaldewiltz.lu

**Jazz Goes North: Möhmel Valitov Duet**, Ancien Cinéma Café Club, Vianden, 20h. Tel. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

**Bandit Bandit**, Rock, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

**3F+L'AS8**, rap, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

**PRIDE Luxembourg Pride 2023**, official afterparty, with Comfort, Hansom B2B Baptist and Dance Divine, Kulturfabrik, Esch, 21h. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

## THEATER

**Spectacle de danse**, avec les classes de danse classique, jazz, contemporaine & danse et expression, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 19h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

**Maach Theater: Midsummer\_Nightmare.Mov**, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

## KONTERBONT

**Repair Café**, Bastelsall vun der Schoul, Bech-Kleinmacher, 9h - 12h. repaircafe.lu

**Repair Café**, Cercle Cité, Luxembourg, 10h - 13h. Tél. 47 96 51 33. repaircafe.lu

**We Ride**, second-hand bike market, Rotondes, Luxembourg, 10h - 18h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

**PRIDE Equality March**, meeting point : Parking Aloyse Meyer, Esch, 12h. luxembourgpride.lu

**Repair Café**, Klouschtergaart, Luxembourg, 14h - 16h30. repaircafe.lu

**Le Mudam s'ouvre à l'autisme**, ateliers, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 16h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com

**Pate**, projet participatif, Théâtre d'Esch, Esch, 20h. Tel. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

## SONNDEG, 9.7.

## MUSEK

**12. Kammerkonzert**, Werke von Grieg und Brahms, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 11h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

**Auf die Bühne, los!** Konzert des Vor- und Kinderchors, Brunnenhof, Trier (D), 11h. www.theater-trier.de

**PRIDE Street Fest 2022**, with Fada's Family & Delux Showgirls, Kate Ryan, Finkbass and many more, pl. de l'Hôtel de Ville, Esch, 11h - 20h. luxembourgpride.lu

**Bouquet d'opéras**, avec Luxembourg Philharmonia, chorale municipale Grevenmacher, chorale municipale Sängerbond Dikrich, ensemble vocal Eurocantica et chorale municipale Sängerfreed Beetebuerg, sous la direction de Martin Elmquist, œuvres entre autres de Mascagni, Verdi et Borodine, Philharmonie, Luxembourg, 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

**Die Fledermaus**, unter der Leitung von Stefan Neubert, inszeniert von Aron Stiehl, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

**Peter Grimes**, unter der Leitung von Jochem Hochstenbach, inszeniert von Frédéric Roels, Theater Trier, Trier (D), 18h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

**Pop-Potpourri**, mat dem Sängerbond Helvetia Gemeng Tandel asbl an der Chorale Trinitaire Veinen, Ancien Cinéma Café Club, Vianden, 18h. Tel. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu helvetia.lu

**Via Trio**, fusion entre classique et musique sud-coréenne, centre

culturel Altrimenti, Luxembourg, 20h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

## THEATER

**Spectacle de danse**, avec les classes de danse classique, jazz, contemporaine & danse et expression, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 17h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

**Die Kommune**, von Thomas Vinterberg nach dem gleichnamigen Film, inszeniert von Bettina Bruinier, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

## KONTERBONT

**Villa creativa ! Ateliers pour familles**, Villa Vauban, Luxembourg, 14h - 17h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu

## EXPO

## NEI

## ESCH

**PRIDE Océane Feld : Fierté.e.s** photographies, Ratelach - Kulturfabrik (116, rue de Luxembourg), du 6.7 au 16.9, ma. - sa. 17h - 1h.

## LASAUVAGE

**Konscht am Minett** hall Paul Wurth (Minett Park Fond-de-Gras. Tel. 26 50 41 24), vom 30.6. bis 9.7., all Dag 14h - 18h.

## EXPOTIPP

## Täuschend echt! Wilde Orchideen in Luxemburg

(is) – Rotes Waldvöglein, kriechendes Netzblatt, Müllers Stendelwurz: Hierbei handelt es sich weder um Fledermaus oder Reptilien noch um eine Gaststätte in einer deutschen Kleinstadt – diese Namen bezeichnen Orchideen. Denen widmet sich derzeit eine Sonderausstellung des Museums für Naturgeschichte in Luxemburg-Stadt: „Täuschend echt! Wilde Orchideen in Luxemburg“ klärt anhand von Sebastian Brandt handgefertigter botanischer Modelle über die Besonderheiten 45 heimischer Arten auf. So erfahren Besucher\*innen zum Beispiel, dass Orchideen Insekten auf verschiedene Weisen täuschen, damit diese ihre Pollen weitertragen. Auf der Website orchid.mnhn.lu gibt es ebenfalls Einblicke in die spannenden Inhalte der Schau sowie einen informativen und kostenfreien Ausstellungskatalog zum Herunterladen. Für alle, die bei den sonderbaren Pflanzennamen hängen geblieben sind, bietet sich eine Führung mit Vortrag der Botanikerin Odile Weber an (15. August, 18:30 – 20 Uhr). Weber begleitet die Besucher\*innen durch die Schau, während sie offenbart, wie Pflanzen zu ihren Namen kommen. In einem deutschsprachigen Workshop mit Brandt (19. August, 15 – 16:30 Uhr) erfahren Interessierte mehr über die Täuschungsmanöver der Orchideen und die Anfertigung von Brandts preisgekrönten botanischen Modellen. Weitere Informationen gibt es unter mnhn.lu.

Nationales Museum für Naturgeschichte (25, rue Munster, L-2160 Luxembourg), Di. 10h - 20h, Mi. - So. 10h - 18h. Noch bis zum 27. August.



Le Rainbow Center à Luxembourg-ville lance la Pride Week : l'expo « Illustrating Queer Joy. Embracing Struggle » est consacrée aux illustrations de Charlotte Muniken, Lynn Kelders et Viktoria Mladenovski – jusqu'au 1er août.

## LUXEMBOURG

**Alexandre Clains & Anni Mertens : Boundless Boundaries** peintures et sculptures, Valerius Gallery (1, pl. du Théâtre), du 30.6 au 9.9, ma. - sa. 10h - 18h

## Dans la lumière de l'impressionnisme ?

Le peintre Dominique Lang (1874-1919) et ses contemporains, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), du 1.7 au 15.10, lu., me. + je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 22h.

## Deep Deep Down

œuvres de la collection, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), du 30.6 au 18.2.2024, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 22h.

## Group Show

œuvres d'Anne-Sophie Loos, Nathalie Noé Adam, Nina Gross, Viki Mladenovski et Julie Wagener, Reuter Bausch Art Gallery (14, rue Notre-Dame. Tél. 691 90 22 64), du 30.6 au 22.7, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

## PRIDE Illustrating Queer Joy. Embracing Struggle

illustrations de Lynn Kelders, Viktoria Mladenovski et Charlotte Muniken aka Hikikomori, Rainbow Center (19, rue St. Esprit), du 29.6 au 1.8, ma., je. + ve. 12h - 18h, me. 12h - 20h

## Luxembourg in Transition.

**Visions for a Desirable Future** Luxembourg Center for Architecture (1, rue de la Tour Jacob. Tél. 42 75 55), du 1.7 au 7.10, ma. + me. 11h - 17h, je. 11h - 18h, ve. 11h - 16h, sa. 11h - 15h. Vernissage ce ve. 30.6 à 19h.

## Vu Gäert a Bicher

Bibliothèque nationale du Luxembourg (37d, av. John F. Kennedy. Tel. 26 55 91-00), vom 8.7. bis den 13.1.2024, Dë. - Fr. 10h - 20h, Sa. 9h - 18h. Vernissage Sa. den 8.7. um 11h.

## REMERSCHEN

**Lëtzebuenger Glaskonschtdeeg** Valentiny Foundation (34, rte du Vin. Tel. 621 17 57 81), vom 6.7. bis den 9.7., Më. - Fr. 15h - 18h, Sa. + So. 14h - 18h. Vernissage Më. de 5.7. um 18h.

## WADGASSEN (D)

## Suyoung Kim

Papierkunst, Deutsches Zeitungsmuseum (Am Abteihof 1. Tel. 0049 6834 94 23-0), vom 8.7. bis zum 17.9., Di. - So. 10h - 16h.

## LESCHT CHANCE

## DIFFERDANGE

**Alex Bissen et Ben Cuglietta** peintures, centre culturel Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte. Tél. 5 87 71-19 00), jusqu'au 1.7, ve. + sa. 10h - 18h.

## ESCH

**Ivana Cekovic : 3 fois de 1 à 0** photographies et vidéos, galerie Schlusgoart (bd Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 27 54 40 80), jusqu'au 1.7, ve. + sa. 14h - 18h.

**Jessica Frascht : Radiant Hands** illustrations, Ratelach - Kulturfabrik (116, rue de Luxembourg), jusqu'au 1.7, ve. + sa. 17h - 1h.

## LUXEMBOURG

**Katrien De Blauwer** photographies, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00),

MUSÉEËN

Dauerausstellungen a Muséeën

**Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain**  
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, lu., me., ve. - di. 11h - 19h, je. 11h - 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.

**Musée national d'histoire naturelle**  
(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.

**Nationalmuseum um Fëschmaart**  
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.

**Lëtzebuerg City Museum**  
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.

**Musée d'art moderne Grand-Duc Jean**  
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h. Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

**Musée Dräi Eechelen**  
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 26.12 jusqu'à 18h.

**Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg**  
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.

**The Family of Man**  
(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, me. - di. + jours fériés 12h - 18h. Fermeture annuelle du 25 décembre au 28 février.

Alle Rezensionen zu laufenden Ausstellungen unter/Toutes les critiques du worxx à propos des expositions en cours : [worxx.lu/expoaktuell](http://worxx.lu/expoaktuell)

EXPO | KINO

jusqu'au 2.7, ve. 10h - 21h, sa. + di. 10h - 18h.  
*Dans le cadre du « European Month of Photography 2023 : Rethinking Identity ».*

**Laurent Sturm : Nuclear Paradise**  
photographies, parc de Merl, jusqu'au 30.6, en permanence.

**Rethinking Identity, Family, Community**  
photographies de Cihan Çakmak, Ulla Deventer, Jojo Gronostay, Lisa Kohl, Emma Sarpaniemi et Karolina Wojtas, « Ratskeller » du Cercle Cité (rue du Curé. Tél. 47 96 51-33), jusqu'au 2.7, ve. - di. 11h - 19h.  
*Dans le cadre de l'« European Month of Photography ».*

REMERSCHEN

**Isabella Miss**  
Malerei, Valentiny Foundation (34, rte du Vin. Tel. 621 17 57 81), bis zum 2.7., Fr. 15h - 18h, Sa. + So. 14h - 18h.

**Thierry Hahn**  
Skulpturen, Valentiny Foundation (34, rte du Vin. Tel. 621 17 57 81), bis zum 2.7., Fr. 15h - 18h, Sa. + So. 14h - 18h.

TRIER (D)

**Architekturpreis Wein 2022**  
Viehmarktthermen (Porta Nigra 5), bis zum 6.7., Fr. - So. + Di. - Do. 11h - 17h.

**Willie Sturges**  
Fotografien, Galerie im 1. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tel. 0049 651 7 18 24 12), bis zum 2.7., Fr. 14h - 17h, Sa. + So. 11h - 17h.

WADGASSEN (D)

**Vorhang auf! Die bunte Welt des Papiertheaters**  
Sonderpräsentation im Rahmen der Ausstellung „Papier von A bis Z“, Deutsches Zeitungsmuseum (Am Abteihof 1. Tel. 0049 6834 94 23-0), bis zum 2.7., Fr. - So. 10h - 16h.

KINO

EXTRA

30.6. - 2.7.

**Avant-première : Les Vengeances de Maître Poutifard**  
*F 2023 de Pierre-François Martin-Laval. Avec Christian Clavier, Isabelle Nanty et Jennie-Anne Walker. 81'. V.o. Tout public. Kinopolis Belval, 1.7 à 17h + 2.7 à 17h15, Kinopolis Kirchberg, 1.7 à 17h + 2.7 à 16h45, Ciné Breakfast: Utopia, 2.7 à 10h*  
Instituteur à la retraite, Robert Poutifard n'a plus qu'une idée en tête :

se venger de ses anciens élèves qui ont gâché sa vie. Pour l'aider à mettre en place son plan diabolique, il a la meilleure des complices à ses côtés : sa mère. Ensemble, ils vont leur en faire voir de toutes les couleurs.

**Beit El Ruby**  
*ET 2023 by Peter Mimi. Starring Karim Abdel Aziz, Karim Mahmoud Abdel Aziz and Nour. 100'. O.v. + st. From 6 years old. Kinopolis Kirchberg, 30.6 + 2.7 at 19h30.*  
After a private family event gets leaked on social media, Ibrahim Al Ruby decides to live in a village with his wife and children, far from people and the pressure of modern life. When his younger brother, Ihab, convinces Ibrahim to go back to the city for some important paperwork, the family embarks on a trip full of surprises that is bound to change their lives.

**Carry on Jatta 3**  
*IND 2023 by Smeep Kang. Starring Gippy Grewal, Sonam Bajwa and Gurpreet Ghuggi. 140'. O.v. + st. From 6 years old. Kinopolis Belval, 1.7 + 2.7 at 16h30.*  
Advocate Dhillon's son, Jass, is in love with Meet but her brothers get in a tussle with the future father-in-law. As a result, the latter rejects the bride. Left with no option, Jass weaves a madhouse plan.

**Satyaprem ki katha**  
*IND 2023 by Sameer Vidwans. Starring Kiara Advani, Kartik Aaryan and Shikha Talsania. 146'. O.v. + st. From 6 years old. Kinopolis Kirchberg, 1.7. um 16h30 + 2.7. um 16h45.*  
Satyaprem, a man desperately seeking love, falls for Katha, a girl already in a relationship. They meet, connect, share jokes and make promises.

WAT LEEFT UN?

30.6. - 4.7.

**Get Up**  
*D 2023 von Lea Becker. Mit Lena Mantler, Lisa Mantler und Sinje Irslinger. 90'. O.-Ton Ab 6. Kulturhuef Kino, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura*  
Die Zwillingsschwestern Alex und Juli haben nicht viele Gemeinsamkeiten. Nur die Liebe zum Skateboard-Fahren teilen sie. Nach dem Abi, das Juli gemeistert hat, während Alex durchgerasselt ist, wollen die deshalb vor allem den Skatepark unsicher machen. Mit Neuling Nia und ihrer guten Freundin Ewa trainieren sie, um als Crew unter dem Namen „GetUp“ einen großen Wettbewerb zu gewinnen.

**Il sol dell'avvenire**  
*I 2023 de Nanni Moretti. Avec Nanni Moretti, Margherita Buy et Silvio Orlando. 96'. V.o. + s.-t. À partir de 6 ans. Utopia*

Giovanni, cinéaste italien renommé, s'apprête à tourner son nouveau film. Mais entre son couple en crise, son producteur français au bord de la faillite et sa fille qui le délaisse, tout semble jouer contre lui. Toujours sur la corde raide, Giovanni va devoir repenser sa manière de faire s'il veut mener tout son petit monde vers un avenir radieux.

**Indiana Jones and the Dial of Destiny**  
*USA 2023 von James Mangold. Mit Harrison Ford, Phoebe Waller-Bridge und Mads Mikkelsen. 142'. Ab 12. Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus*  
Bevor Indiana Jones seine Pensionierung antritt, riskiert er noch einmal alles, um ein uraltes Artefakt, das den Lauf der Geschichte verändern könnte, vor denjenigen zu schützen, die es zu ihrem eigenen Vorteil nutzen wollen.

**Ladybug & Cat Noir: The Movie**  
*F/J/USA 2023, Animationsfilm von Jeremy Zag. 105'. Für alle. Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus*  
Das Leben von Marinette ändert sich schlagartig, als sie in den Besitz eines „Miraculous“ kommt, ein Schmuckstück mit magischen Kräften, das sie in eine



FILMTIPP

No Hard Feelings

(ft) – Mine de rien, cette petite comédie « romantique » d'été aborde les sujets très contemporains de l'accaparement de l'immobilier d'une charmante station balnéaire par les riches, des parents hélicoptères ou de la rencontre de l'amour dans une société compartimentée. Certes, pas au point de les approfondir et avec une mise en scène parfaitement lisse, mais le duo de protagonistes se révèle très sympathique. Un divertissement assumé de bonne facture.

*USA 2023 de Gene Stupnitsky. Avec Jennifer Lawrence, Andrew Barth Feldman et Laura Benanti. 103'. À partir de 12 ans. Kinopolis Belval et Kirchberg, Kulturhuef, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus*

Superheldin verwandelt: Ladybug. Ihre neuen Fähigkeiten zu kontrollieren, muss sie aber erst einmal trainieren. Zum Glück gibt es einen anderen Superhelden, der ihr dabei hilft: Cat Noir. Zusammen beschließen sie, die Stadt vor einem Schurken retten, der sie mit dunkler Magie bedroht.

**Plus que jamais**  
*F/D/L/N 2022 d'Emily Atef. Avec Vicky Krieps, Gaspard Ulliel et Bjorn Floberg. 123'. V.o. À partir de 12 ans. Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus*  
Hélène et Mathieu sont heureux ensemble depuis de nombreuses années. Le lien qui les unit est profond. Confrontée à une décision existentielle, Hélène part seule en Norvège pour chercher la paix et éprouver la force de leur amour.

CINÉMATHÈQUE

30.6. - 7.7.

**Les Nuits en or : panorama 2023**  
*projection des 31 meilleurs courts métrages mondiaux de l'année. Présenté par l'Académie des Césars, en collaboration avec D'Filmakademie. Diffusion en trois parties de 210'. Du 29 juin au 1er juillet à 18h30.*  
Les films du panorama des Nuits en or sont le résultat du vote des milliers de professionnels de l'industrie cinématographique qui constituent les académies de cinéma dans le monde entier. Chaque film a été primé meilleur court métrage de l'année par l'académie de son pays. Le public peut ainsi retrouver les courts métrages lauréats du César français, de l'Oscar américain, mais également du Goya pour l'Espagne, de l'Ariel pour le Mexique, du David di Donatello pour l'Italie, et bien d'autres.

**The Long Goodbye**  
*USA 1973 von Robert Altman. Mit Elliott Gould, Nina Van Pallandt und Sterling Hayden. 111'. O.-Ton + fr. Ut. Mo, 3.7., 18h30.*  
Der Privatdetektiv Philip Marlowe ist überrascht, als sein Freund Terry Lennox ihn zu später Stunde bittet, ihn über die Grenze nach Mexiko zu bringen. Kaum von dem nächtlich Ausflug zurück, wird der Schnüffler von der Polizei wegen Fluchthilfe festgenommen: Lennox soll seine Frau ermordet haben. Marlowe glaubt dies ebenso wenig wie die Nachricht vom Selbstmord seines Freundes, die bald danach eintrifft. Der Detektiv beschließt, der Sache nachzugehen.

**Bad ma ra khahad bord**  
*(Le vent nous emportera) IR/F 1999 d'Abbas Kiarostami. Avec Behzad Dourani et les habitants du village de Siah Dareh. 118'. V.o. + s.-t. ang + all. Mo, 3.7., 20h30.*  
Des étrangers en provenance de Téhéran arrivent pour un court séjour



KINO / AVIS



L'actrice luxembourgeoise Vicky Krieps joue Hélène dans le drame sentimental « Plus que jamais ». Nouveau dans les salles régionales et à l'Utopia.

à Siah Dareh, un village du Kurdistan iranien. Les habitants ignorent la raison de leur venue. Les étrangers flânent surtout dans l'ancien cimetière et font croire aux villageois qu'ils sont à la recherche d'un trésor.

Double Indemnity

USA 1944 von Billy Wilder. Mit Barbara Stanwyck, Fred McMurray und Edward G. Robinson. 106'. O.-Ton + fr. Ut. Di, 4.7., 18h30. 1938 wird der Versicherungsagent Walter Neff aus Liebe zum Komplizen der gewissenlosen Phyllis Dietrichson, die ihren Mann ermorden will, um ein Vermögen aus seiner Lebensversicherung zu kassieren. Als der Ehemann tot auf einem Bahngleis aufgefunden wird, wird das für einen Unfall gehalten und es scheint alles aufzugehen. Bis ausgerechnet Neffs Kollege Barton Keyes, der auf Betrügereien spezialisiert ist, ihnen auf die Fährte kommt.

Gavaznha

IR 1974 von Masud Kimiai. Mit Behrouz Vossoughi, Faramarz Gharibian und Parviz Fannizadeh. 120'. O.-Ton + eng. Ut. Di, 4.7., 20h30. Ghodrati, ein Revolutionär auf der Flucht, versteckt sich bei seinem Schulfreund Seyed, der mittlerweile völlig heruntergekommen und drogensüchtig ist, und dessen Frau, der Nachtclubtänzerin Fati. Der Film entwickelte sich wegen seiner Antischah-Anspielungen zum Politikum und war jahrelang verboten.

Dar bare-ye Elly

(About Elly) IR 2009 de Asghar Farhadi. Avec Golshifteh Farahani, Taraneh Alidousti et Shahab Hosseini. 119'. V.o. + s.-t. ang. Mi, 5.7., 18h30. Un groupe d'étudiants passe des vacances au bord de la mer Caspienne.

Sepideh y a invité Elly, en espérant que celle-ci ne soit pas indifférente au charme de son ami Ahmad. Les vacances se passent dans la bonne humeur, jusqu'à la soudaine disparition d'Elly. Une mise en scène inspirée, une interprétation sublime. (Vincent Artuso)

Blade Runner

USA 1982 von Ridley Scott. Mit Harrison Ford, Rutger Hauer und Sean Young. 116'. O.-Ton + fr. Ut. Mi, 5.7., 20h45. Los Angeles, 2019: Vier gentechnologisch hergestellte Menschen, sogenannte „Replikanten“, proben den Aufstand. Sie maßen sich an, ihre auf vier Jahre festgesetzte Lebenszeit verlängern zu lassen. Ihr Pech, dass Blade Runner Deckard auf sie angesetzt ist. Er ist ein abgebrühter Profi, wenn es darum geht, Replikanten aufzuspüren und zu vernichten.

My Beautiful Laundrette

GB 1985 von Stephen Frears. Mit Daniel Day-Lewis, Gordon Warnecke und Roshan Seth. 97'. O.-Ton + fr. Ut. Do, 6.7., 18h30. Omar lebt mit seinem Vater, einem pakistanischen Journalisten, in einer verwahrlosten Wohnung in London. Sein Onkel Nasser, der in Omar den zukünftigen Ehemann für seine Tochter Tania sieht, bittet ihn, ihm bei der Renovierung eines alten Waschalons behilflich zu sein. Indes bittet Omar

seinen ehemaligen Mitschüler Johnny, ihm bei der Renovierung zu helfen. Da dieser in Omar verliebt ist, steigt er mit ein. Die beiden beginnen, sehr zum Missfallen von Omars Vater, eine Liebesbeziehung.

Colors

USA 1988 von Dennis Hopper. Mit Sean Penn und Robert Duvall. 116'. O.-Ton + fr. Ut. Do, 6.7., 20h30. Der Cop-Haudegen Bob Hodges muss sich auf seinen letzten Tagen bei einer Spezialeinheit des Los Angeles Police Department mit einem neuen, heißspornigen Kollegen herumschlagen. Danny McGavin nimmt die Bekämpfung der Gangkriminalität wörtlich und ist auf möglichst viele Verhaftungen aus. Das schafft Probleme zwischen den beiden ungleichen Polizisten.

Taxi

IR 2014 de et avec Jafar Panahi. 82'. V.o. + s.-t. fr. Fr, 7.7., 18h30. Un taxi jaune roule dans les rues animées de Téhéran. Divers passagers y expriment leur point de vue et discutent avec le chauffeur, qui n'est autre que le réalisateur Jafar Panahi lui-même. Sa caméra placée sur le tableau de bord capture l'esprit de la société iranienne à travers des épisodes tantôt comiques, tantôt dramatiques. Den Schalk im Nacken sitzend, führt der taxifahrende

Regisseur mit seinen Geschichten das Regime sowie dessen Erlasse und Verbote ad absurdum. (Karin Enser)

Jaddeh khaki

(Hit the Road) IR 2021 de Panah Panahi. Avec Hassan Madjooni, Pantea Panahiha et Rayan Sarlak. 93'. V.o. + s.-t. fr. Fr, 7.7., 20h30. Iran, de nos jours. Une famille est en route vers une destination secrète. À l'arrière de la voiture, le père arbore un plâtre, mais s'est-il vraiment cassé la jambe ? La mère rit de tout, mais ne se retient-elle pas de pleurer ? Leur petit garçon ne cesse de blaguer, de chanter et de danser. Tous s'inquiètent du chien malade. Seul le grand frère reste silencieux.

XXX = excellent  
 XX = bon  
 X = moyen  
 ☒ = mauvais  
 Toutes les critiques du woxx à propos des films à l'affiche : [woxx.lu/amkino](http://woxx.lu/amkino)  
 Alle aktuellen Filmkritiken der woxx unter: [woxx.lu/amkino](http://woxx.lu/amkino)

Informationen zur Rückseite der woxx im Inhalt auf Seite 2.

Avis			
Circonscription électorale Sud	les secrétaires du bureau principal de la circonscription électorale Sud aux numéros 53 05 29-666 ou -313.	est désigné par les candidats soit parmi les candidats de la liste, soit parmi les élus qui la présentent.	Conditions d'éligibilité :
Élections pour la Chambre des députés du 8 octobre 2023	Esch-sur-Alzette, le 27 juin 2023 Le juge de paix directeur Annick Everling	La liste comprend les nom, prénoms, sexe, profession et domicile séparément pour les candidats et les présents.	Pour être éligible, il faut :
Présentation des listes de candidats :	Instructions au sujet des candidatures :	Un candidat et un présentant ne peuvent figurer que sur une seule liste dans la même circonscription. Nul ne peut être candidat dans plus d'une circonscription.	1° être luxembourgeois ou luxembourgeoise ; 2° jouir des droits civils et politiques ; 3° être âgé de dix-huit ans accomplis au jour de l'élection ; 4° être domicilié dans le grand-duché de Luxembourg.
Le juge de paix directeur de la justice de paix d'Esch-sur-Alzette, présidente du bureau principal de la circonscription électorale Sud pour les élections législatives du dimanche 8 octobre 2023 recevra les présentations de candidats et les désignations des témoins, en son bureau à la justice de paix d'Esch-sur-Alzette, place Norbert Metz, L-4239 Esch-sur-Alzette, les lundi 17 juillet 2023, mardi 18 juillet 2023 et mardi 8 août 2023 chaque fois de 15 heures à 18 heures. Le dernier délai utile pour faire les présentations est le 9 août 2023 de 17 heures à 18 heures. Passé ce délai, aucune présentation de candidats ne sera plus recevable.	Les listes sont constituées pour chaque circonscription par des partis politiques ou des groupements de candidats qui, par une déclaration signée par eux, acceptent la candidature dans cette circonscription. Les candidats sont présentés conjointement soit par cent électeurs inscrits dans la circonscription, soit par un député élu dans la circonscription, sortant ou en fonction, soit par trois conseillers communaux élus dans une ou plusieurs communes de la circonscription.	Une liste ne peut comprendre un nombre de candidats supérieur à celui des députés à élire dans la circonscription.	Lors de la présentation des candidats, le mandataire de la liste peut désigner, pour assister aux opérations de vote, un témoin et un témoin suppléant au plus pour chacun des bureaux de vote choisis parmi les électeurs de la commune.
Pour obtenir les formulaires destinés à la présentation des listes des candidats, les intéressés sont priés de contacter	Chaque liste doit être déposée par un mandataire désigné par et parmi les présents de la liste et qui remplit tous les autres devoirs qui lui sont imposés par la loi électorale. En cas de présentation par un député ou par trois conseillers communaux, le mandataire	Toute candidature isolée est considérée comme formant une liste à elle seule.	Pour des raisons d'organisation et pour permettre au bureau principal d'effectuer les vérifications imposées par la loi, les partis politiques ou les groupements de candidats sont priés de téléphoner au 53 05 29-666 ou -313 pour fixer un rendez-vous pour le dépôt des listes.
		Chaque liste doit porter une dénomination. Si différentes listes portent des dénominations identiques, les mandataires sont invités à établir les distinctions nécessaires.	
		Toute liste doit être déposée au plus tard le 9 août 2023, avant 18 heures.	



